

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 85 (1970)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Erziehungsrat

Auf Ende des Jahres 1969 ist Paul Schmid-Ammann, alt Chefredaktor, Zürich, wegen Erreichens der Altersgrenze als Mitglied des Erziehungsrates zurückgetreten.

Als neues Mitglied des Erziehungsrates hat der Kantonsrat Otto Siegfried, Jugendsekretär, Zürich, gewählt.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1969 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausneubauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens 31. Mai 1970 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht abgesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Aenderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25—31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigungen (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2037);
4. für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2036);
5. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2038).

An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion

6. Für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichtes an der Real- und Oberschule (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2000);
7. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigkeitsunterricht (§§ 7—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2005);
8. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebraunterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2010);
9. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2015);
10. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2025);
11. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2030);
12. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2035);
13. für den schulpсихologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2020);
14. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular 2040);
15. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule (Formular 2013);
16. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Sonderklassen für fremdsprachige Schüler usw.) (Formular Werkjahr 2062).

An den kantonalen Lehrmittelverlag

17. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichtes für

Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2045 und 2050).

An das kantonale Fortbildungsinspektorat

18. Für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltsunterricht der Mädchen an der Volksschule.

An das kantonale Jugendamt

19. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2055). Sonderkindergärten gehören unter Pos. 22;

20. für Jugendhorte (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);

21. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2065);

22. Sonderschulen von Gemeinden

23. Unterrichtshilfen im Sinne
der Sonderschulung
(Formular 2070)

24. auswärtige Sonderschulung
(Formular 2060)

§§ 39—45 der
Verordnung zum
Schulleistungsgesetz

Die Beitragsformulare werden den Schulgemeinden im Februar zugestellt.

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulhausbauten vom 14. Juni 1968).

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung des Staatsbeitrages sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht-beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffer 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattung und nach Baukörpern.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend numeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen. Den Taglohnrechnungen sind die Rapporte beizulegen.

3. Die Ausführungspläne (Revisionspläne) im Normalformat A 4, sofern diese von den Projektplänen abweichen (im Doppel). Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstückes einzureichen.

4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörige Mutations- oder Situationsplan.

5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.

6. Eine Begründung allfälliger Ueberschreitungen des Kostenvoranschlages (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10 % der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezuges zu nennen.

Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 4. Verpflegungskosten

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist dem Ermessen der Schulgemeinden überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

zu 5. Stipendien für Schüler der Oberstufe

Anrecht auf ein Stipendium haben bedürftige, tüchtige Schüler der 3. Klasse und weiterer Jahreskurse der Oberstufe, einschliesslich Werkjahresschüler, soweit in ihrer Wohnortsgemeinde die Schulpflicht nicht auf neun Jahre erweitert wurde.

Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Ausrichtung staatlicher Stipendien wurde mit der am 1. Dezember 1966 erlassenen Verordnung zum

Schulleistungsgesetz vom 31. Dezember auf den 31. Mai vorverlegt. Während den Gemeinden empfohlen wird, ihr Stipendium zu Beginn des Schuljahres auszurichten, gelangt das staatliche Stipendium im Oktober zur Auszahlung.

zu 6., 7., 8., 9. betr. statistische Angaben

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

zu 6., 7., 17., 18. betr. Materialkosten

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) abzurechnen. Ausgenommen hievon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigungskurse, über welche mit den Formularen 2000 und 2005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffer 6 und 7); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltsunterricht siehe Ziffer 18.

zu 10. Klassenlager

Der Elternbeitrag pro Lager und Woche wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 10. Juli 1968 auf höchstens Fr. 30.— festgesetzt.

zu 11. Ferienkolonien

Es können nur Beiträge an die Nettoauslagen für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

zu 13. Schulpsychologischer Dienst

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular 2020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden. Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

zu 14. Heilungskostenversicherung

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (2040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer, sofern der versicherte Betrag pro Lehrer mindestens Fr. 2000.— beträgt. Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer. Die höchstanrechenbare Jahresprämie beträgt Fr. 4.—.

zu 15. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beträge (Formular 2012). Für Staatsbeiträge an gemeindeeigene Sonderklassen für fremdsprachige Schüler sind separate Beitragsgesuche einzureichen (Ziffer 16).

zu 16. Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen (Werkjahr Formular 2012). Für Sonderklassen für fremdsprachige Schüler und für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler sind getrennte Beitragsgesuche einzureichen (siehe auch Ziffer 15).

zu 18. Haushaltungsunterricht an der Volksschule

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltungsunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird vom Fortbildungsschulinspektorat direkt auf Grund von Pauschalen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* dem Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen vom kantonalen Fortbildungsschulinspektorat.

zu 21. Ferienversorgungen (früher Kuraufenthalte)

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

zu 22. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog wie die allgemeine Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

zu 23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung

(Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Haltungsturnen, Rhythmikunterricht, einschliesslich desjenigen an Sonderklassen B und D)

An die Besoldungen für die Unterrichtshilfen werden den Gemeinden gleich hohe Staatsbeiträge wie für die Sonderklassenlehrer ausgerichtet.

zu 24. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für die auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen.

Die Erziehungsdirektion

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1968/69

I. Stand der Schule und Beurteilung des Unterrichts

Aus den Berichten der Bezirksschulpflegen geht hervor, dass die grosse Mehrzahl der Klassen von tüchtigen und pflichtbewussten Lehrern geführt wird. Die im Vorjahre in Einzelfällen erhobenen Beanstandungen sind grösstenteils beachtet worden. Im Berichtsjahr zeigte sich wiederum die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Aufsichtsbehörden.

Viele Lehrer aller Stufen setzen sich für die private Weiterbildung ein, was vor allem bei der Einführung neuer Unterrichtsmethoden wichtig ist.

Nachteilig wirkt sich aus, wenn junge Lehrer sich zum Teil zu wenig einsetzen, weil sie wissen, dass sie ihre Stelle bald wieder verlassen werden. Pflichtbewusstsein ist die unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Lehr- und Erziehungsarbeit.

In Winterthur stellen sich Probleme im Zusammenhang mit den Ausländerkindern, die in die Kindergärten und unteren Klassen der Primarschule nachrücken. Die fremden Sprachen, ungewohnten Sitten und sehr unterschiedlichen Milieueinflüsse stellen die Lehrkräfte vor zeit- und kräfte-raubende neue Aufgaben und zeitigen ein Absinken des Leistungsniveaus.

An einigen Real- und Oberschulen bestehen noch immer Mängel, da an einzelnen Abteilungen junge, unerfahrene Lehrer der schwierigeren Aufgabe nicht zu genügen vermögen. Besonders ungünstig wirkt sich dieser Umstand bei Oberschulabteilungen aus.

II. Gemeindeschulpflegen

In den meisten Fällen wurde die Besuchspflicht erfüllt. Neben den Routinegeschäften wurden in den Sitzungen viele Fragen behandelt, die sich im Zusammenhang mit der Schule stellen. Im Vordergrund standen die Versuche mit neuen Methoden und Unterrichtshilfen, vor allem im Zusammenhang mit der versuchsweisen Einführung von Französischunterricht in der Primarschule. Grosse Beachtung fand das Ueberhandnehmen der Haltungsschäden; für gehemmte Kinder wurde in einigen Gemeinden Rhythmikunterricht organisiert. Heilpädagogischen Fragen wurde an vielen Orten Beachtung geschenkt, so wurden der Legasthenieunterricht immer besser ausgebaut und neben heilpädagogischen Sonderklassen auch heilpädagogische Kindergärten eingerichtet, die schöne Erfolge zeitigten.

III. Bezirksschulpflegen

Neben der beträchtlichen Belastung durch Schulbesuche fanden alle Bezirksschulpflegen Zeit, um verschiedene wichtige Fragen anzugehen und Tagungen zu veranstalten. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon beschäftigte sich mit der Gründung von Zweckverbänden und einem schulpsychologischen Dienst. Im Bezirk Hinwil konnte die Eröffnung des Werkjahres vorbereitet werden. Im Zusammenhang mit der Schaffung eines schulpsychologischen Dienstes stellten sich der Bezirksschulpflege Andelfingen Fragen administrativer und personeller Art, die nicht alle endgültig gelöst werden konnten.

In Zürich und Bülach nahmen die Mitglieder der Bezirksschulpflegen zur Vertiefung der Zusammenarbeit an Sitzungen der Gemeindeschulpflegen teil. Die Bezirksschulpflege Meilen arbeitete im Einvernehmen mit den Gemeindeschulpflegen eine Vorlage über alle Aspekte einer Fortbildungsschule für schulentlassene Mädchen aus.

Die meisten Bezirksschulpflegen befassten sich in mehreren Sitzungen mit der audiovisuellen Lehrmethode und dem programmierten Unterricht.

Im Berichtsjahr wurden 214 Rekurse erledigt (Vorjahr 209, Vorvorjahr 271), wobei die Belastung von Bezirk zu Bezirk sehr unterschiedlich war. Am wenigsten Rekurse hatten die Bezirke Affoltern und Andelfingen (3), am meisten der Bezirk Zürich (56) zu verzeichnen. Ganz oder teilweise gutgeheissen wurden 52 Rekurse, d. h. rund 24 % (Vorjahre 23 %, bzw. 40 %).

IV. Privat- und Heimschulen

Obwohl sich der Lehrermangel in den Privat- und Heimschulen immer noch auswirkt, ist der Stand im allgemeinen gut. In Winterthur ist die Zusam-

menarbeit mit der neuen Leitung der Scuola Dante Alighieri wenig erfreulich, die Schulleitung ermuntert Eltern immer wieder zu aussichtslosen Rekursen und lehnt offenbar die von den zürcherischen Behörden festgelegte Konzeption der fremdsprachigen Schulen ab.

Im Kinderspital Affoltern wird guter Unterricht erteilt, doch sind die Raumverhältnisse ungenügend.

V. Schulhausanlagen

In allen Bezirken wurden sowohl neue Schulhäuser und Turnhallen gebaut, wie auch Gebäude renoviert.

VI. Massnahmen zur Verbesserung des Unterrichtserfolges

In allen Bezirken wird den Kindern, die einer besonderen Schulung bedürfen, grosse Beachtung geschenkt; so wurden an manchen Orten die Sonderklassen ausgebaut, in Bülach wurde ein heilpädagogischer Kindergarten errichtet. Den zunehmenden Haltungsschäden der Schüler wird mit Haltungsturnen, Wanderungen und genügend Bewegung während der Schulzeit begegnet. In Winterthur und Uster wurden Einführungs- und Uebergangsklassen für fremdsprachige Kinder errichtet, die einen guten Erfolg aufweisen. Die Bezirksschulpflege Bülach fordert, dass die Lehrerschaft bei der Beurteilung der Oberschüler eine positive anstelle einer negativen Selektion erstrebt. In Dübendorf wurde ein Verkehrsgarten eröffnet, in dem die Schüler ein korrektes Verhalten im Strassenverkehr lernen. In allen Bezirken wurden an verschiedenen Primar-, Sekundar- und Realklassen Versuche mit Französischunterricht nach dem audiovisuellen Verfahren durchgeführt.

VII. Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen

Die Uebertrittsordnung gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen; so fragen die Bezirksschulpflegen Winterthur und Pfäffikon, ob nicht ein einheitliches Verfahren für den ganzen Kanton eingeführt werden könne. Im Bezirk Meilen bestehen Schwierigkeiten mit der Anwendung der Vorschriften für die reorganisierte Oberstufe, da sich viele Eltern gegen die Zuteilung ihres Kindes zur Real- oder Oberschule wehren. Deshalb sollten die Behörden mit den Organisationen der Real- und Oberschullehrer und den entsprechenden Berufsverbänden zusammenwirken, damit die Oeffentlichkeit über die Möglichkeiten dieser beiden Schultypen vermehrt aufgeklärt werden kann.

Die Bezirksschulpflegen sollten darüber orientiert sein, welche Schulversuche (audiovisueller Unterricht, Französisch an der Mittelstufe, Rechenversuche, Wahlfachkurse) an den von ihnen visitierten Klassen durchgeführt werden.

Die Bezirksschulpflege Bülach fragt, ob eine Weisung der Erziehungsdirektion bestehe, welche die Voraussetzungen zur Erprobung neuer Unterrichtsmethoden umschreibe. Verschiedene Bezirksschulpflegen würden eine

allgemeine Orientierung über neue Unterrichtsmethoden begrüssen. Die Bezirksschulpflege Zürich wirft die Frage auf, ob die obligatorischen Lehrmittel bei der Erprobung neuer Methoden nicht zu wenig beachtet würden.

Die Bezirksschulpflege Bülach würde es begrüssen, wenn in den 3. Realklassen Italienisch als fakultatives Fach eingeführt werden könnte. Da die Absolventen der Realschulen im spätern Berufsleben oft mit Gastarbeitern in Berührung kommen, wäre vor allem die mündliche Kommunikation wichtig.

In der Italiensichen Schule Winterthur ist der Realienunterricht vor allem auf Italien ausgerichtet; es wäre für die Assimilierung der Italienerkinder günstig, wenn auch die schweizerische Geographie und Geschichte angemessen berücksichtigt würden.

Die Bezirksschulpflege Hinwil beschäftigte sich mit der Frage, wie die Schüler, die in der Primarschule Französischunterricht erhalten, in der Oberstufe weiter nach der audiovisuellen Methode unterrichtet werden können. Auf kantonaler Ebene sollte eine Fortsetzung des audiovisuellen Unterrichts mit speziellem Programm vorgesehen werden; heute wird überall, ob Primar- oder Sekundarschule, nach dem Programm «Bonjour Line» unterrichtet.

Die Sonderklassen geben Anlass zur Diskussion verschiedener Fragen. So wünscht die Bezirksschulpflege Horgen eine Orientierung über die Ausbildung der Sonderklassenlehrer; sie hält es nicht für richtig, dass die Gemeinden Lehrer für Sonderklassen suchen müssen. Für die Bezirksschulpflege Bülach stellt sich das Problem der kompetenten Beaufsichtigung und Beurteilung der heilpädagogischen Sonderklassen. Der Bezirksschulpflege Uster scheint es angebracht, die Bewilligungspraxis für Lehrstellen an Sonderklassen den Bedürfnissen der Gemeinden besser anzupassen.

Die Bezirksschulpflegen Andelfingen und Bülach schlagen vor, das hauswirtschaftliche Obligatorium in den Unterricht der 3. Realklasse einzubauen, was lehrplanmässig und organisatorisch möglich wäre. Da die offenen Kurse oft grossen Schwierigkeiten begegnen, müsse der Einbau des hauswirtschaftlichen Obligatoriums im 9. Schuljahr dort gefordert werden, wo gute Voraussetzungen bestehen.

Die Bezirksschulpflege Bülach macht darauf aufmerksam, dass der Anteil der männlichen Lehrer immer mehr sinkt; je seltener sich die Knaben einen männlichen Lehrer als Vorbild einprägen können, um so weniger werden sie selber später zum Lehrerberuf greifen. Die Gewährung eines bezahlten Urlaubs für Unterstufen- und Mittelstufenlehrer — deren Unterricht stets das gleiche engbegrenzte Stoffgebiet umfasst — wäre nach ihrer Meinung eine Möglichkeit, um den Lehrerberuf auch für Männer attraktiver zu gestalten. Die vierwöchige Kündigungsfrist für gewählte Volksschullehrer führt immer wieder zu Schwierigkeiten, weshalb die Bezirksschulpflege Bülach eine Kündigungsfrist von drei Monaten vorschlägt.

Die Bezirksschulpflege Hinwil stellt fest, dass die richtige Einstufung der Gastarbeiterkinder an einigen Orten Schwierigkeiten bereitet, da sie oft

wegen Sprachschwierigkeiten nicht ihrer Intelligenz entsprechend eingestuft werden. Die Bezirksschulpflege Hinwil wird der Frage nachgehen, ob die Schaffung von Ausländerabteilungen unter der Leitung eines fremdsprachigen Lehrers in Betracht gezogen werden könnte.

Das Führen von Werkjahr-, Berufswahl- und Sonderklassen jeglicher Art begegnet im Bezirk Andelfingen geographischen und personellen Schwierigkeiten. Winterthur ist für die meisten Schüler aus dem Bezirk Andelfingen der ideale Standort für besondere Schulabteilungen, deshalb schlägt die Bezirksschulpflege Andelfingen vor, entsprechende Klassen in Winterthur vom Kanton aus zu führen. Falls dies nicht möglich ist, scheine der Bezirk Andelfingen kaum eine Chance zu haben, seinen Schülern weiterhin alle Möglichkeiten garantieren zu können.

Im Interesse der Hebung des Ansehens der Oberschule sollten die gewählten und erfahrenen Lehrkräfte der Realschule dazu verpflichtet werden, in einem Turnus Abteilungen der Oberschule zu betreuen. Im Bezirk Zürich unterziehen sich viele Reallehrer freiwillig und mit Interesse dieser Aufgabe. Wenn die Oberschule gut betreut wird, wirkt dies auch auf die Real- und Sekundar-Abteilungen günstig aus.

Zu den Examen werden verschiedene Bemerkungen gemacht; so wird in den Realien eine Einschränkung in der Stoffauswahl gewünscht. Es wird auch gefragt, ob der Visitator das Realienfach bestimmen könne oder nicht. Das schriftliche Rechnen in der Mittelstufe sollte besser wegfallen. Die Bezirksschulpflege Bülach schlägt vor, die Auswahl an Examensaufgaben für das Jahr 1970 beträchtlich zu kürzen.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Berichte der Bezirksschulpflegen für das Schuljahr 1968/69 werden abgenommen.

II. Den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie der Lehrerschaft wird für die verdienstvolle Tätigkeit zugunsten der Volksschule der Dank des Erziehungsrates ausgesprochen.

III. Zu den Anregungen der Bezirksschulpflegen wird folgendes bemerkt:

1. Die verschiedenen Uebertrittsverfahren entsprechen der Verschiedenheit der örtlichen (städtischen und ländlichen) Verhältnisse. Es ist empfohlen, das Verfahren wenn möglich regional zu vereinheitlichen.

Die neue Schulstatistik wird Aufschluss geben, welche Berufe die Oberschüler ergreifen. Es hat sich gezeigt, dass die Oberschüler nach Absolvierung des Werkjahres gute Chancen haben, einen Beruf zu lernen. Auf Grund der genauen Ergebnisse der Statistik kann die Bevölkerung darüber aufgeklärt werden, welche Berufschancen ein Oberschüler hat.

2. Schulversuche müssen grundsätzlich vom Erziehungsrat angeordnet oder bewilligt werden, u. a. auch sobald durch eine neue Unterrichts-

methode der Lehrplan tangiert wird. Die Versuchsklassenlehrer werden entsprechend instruiert. Die Bezirksschulpflegen werden über die zur Zeit laufenden Versuchsklassen orientiert.

Es ist unzulässig, dass ein Lehrer oder eine Schulpflege in eigener Kompetenz Versuche mit neuen Fächern oder Lehrplänen einführt.

Es ist dringend darauf zu achten, dass die Lehrplanvorschriften auch bei der Anwendung neuer Lehrmethoden durch den Lehrer eingehalten werden.

3. Da die Realschüler im spätern Beruf häufig mit Italienern zu tun haben werden, ist es günstig, wenn sie über einige Italienischkenntnisse verfügen. Es fragt sich aber, ob es richtig ist, fakultativen Italienischunterricht in der Realschule einzuführen. Falls der Französischunterricht in der Primarschule definitiv eingeführt wird, muss der gesamte Fremdsprachenunterricht an der Oberstufe reorganisiert werden. Erst dann ist es möglich zu entscheiden, ob in der Realschule eine weitere Fremdsprache fakultativ unterrichtet werden kann, sei es Italienisch oder Englisch.

4. Die Italienische Schule in Winterthur gibt immer wieder Anlass zu Schwierigkeiten. In allen fremdsprachigen Schulen der Volksschulstufe sollen die Kinder, die voraussichtlich im Lande bleiben, darauf vorbereitet werden, dass sie spätestens nach zwei Jahren in die Volksschule übertreten können. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, sich in Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Gemeindebehörden sowie mit dem Italienischen Konsulat um die Behebung der Missstände zu bemühen. Das muss bei gutem Willen der Schulleitung möglich sein, wie insbesondere auch die Erfahrung mit der Italienischen Schule in Zürich beweist.

5. Die Vorarbeiten für einen möglichst reibungslosen Uebergang des Französischunterrichtes von der Primarschule zur Oberstufe sind im Gange. Im Augenblick ist es unmöglich, alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Französischunterricht in der Primarschule stellen, auf einmal zu lösen. Es hat sich gezeigt, dass ein neues Lehrmittel für Französisch an der Oberstufe mit Vorteil auf interkantonaler Ebene geschaffen werden sollte. Bevor die Ergebnisse der Versuche mit Französischunterricht an der Primarschule bekannt sind, können höchstens Vorarbeiten zu einem neuen Lehrmittel getätigt werden. Vorübergehende Schwierigkeiten können in den meisten Fällen bei gutem Willen und besonderem Einsatz von Lehrern und Behörden vermieden werden.

6. Der Bericht der erziehungsrätlichen Kommission zur Prüfung der Fragen der zusätzlichen Ausbildung der Sonderklassenlehrer liegt noch nicht vor. Bevor nicht genau abgeklärt ist, welche Zusatzausbildung im Einzelnen verlangt werden soll, können an Sonderklassen nicht in allen Fällen speziell ausgebildete Lehrer eingesetzt werden. Den Junglehrern fehlt überdies die erforderliche praktische Erfahrung. Auch wenn die Ausbildung der Sonderklassenlehrer feststeht, kann voraussichtlich auf längere Zeit von solchen Lehrern keine Reserve gebildet werden. Die Erfahrung zeigt ohne-

hin, dass sich eher ein Lehrer für eine Normalklasse als für eine Sonderklasse meldet. Bei dieser Sachlage fällt es häufig den Gemeinden leichter einen eigenen erfahrenen Primarlehrer zu finden, der sich als Sonderklassenlehrer zur Verfügung stellt. Dies könnte auch im Turnus geschehen, so dass jeder Primarlehrer für einige Jahre an einer Sonderklasse unterrichtet. Neue Stellen können nur bewilligt werden, wenn das Bedürfnis nachgewiesen ist und ein Lehrer zur Verfügung steht.

7. Der Erziehungsrat ist ebenfalls der Ansicht, dass die Anrechnung des hauswirtschaftlichen Unterrichts der Oberstufe an das hauswirtschaftliche Obligatorium überprüft werden muss, da die heutige Regelung nicht in allen Teilen befriedigt. Diese komplexe Frage muss jedoch sorgfältig studiert werden, damit eine Lösung gefunden wird, die eine gute hauswirtschaftliche Ausbildung gewährleistet. Die Erziehungsdirektion wird entsprechende Vorschläge ausarbeiten lassen.

8. § 311 des Unterrichtsgesetzes vom 23. Dezember 1859 setzt die vierwöchige Kündigungsfrist für Lehrer fest; der Versuch der Behörden, sie zu verlängern, ist im Jahre 1961 im Kantonsrat gescheitert. Mit der Einführung des Herbstschuljahresbeginnes soll ein neuer Antrag gestellt werden.

Vielerlei Gründe führen dazu, dass der Anteil der männlichen Lehrer immer mehr sinkt. Eine Beurlaubung der Volksschullehrerinnen und -lehrer muss im Zusammenhang mit bestehenden und noch zu schaffenden Möglichkeiten zur Weiterbildung geprüft werden. Solange dies sowie die damit zusammenhängenden organisatorischen Fragen nicht gelöst sind, muss an der jetzigen Praxis festgehalten werden. Nach § 13 der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbildungsgesetz können Urlaube aus persönlichen Gründen von Fall zu Fall durch die Erziehungsdirektion bewilligt werden. Die Besoldung richtet sich nach den Umständen, den persönlichen Verhältnissen und dem Dienstalter des Gesuchstellers. Die Regelung lässt genügend Spielraum, um dem Einzelfall gerecht zu werden.

9. § 20 Abs. 1 des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 bestimmt, dass bei besonderen örtlichen Verhältnissen die Schüler einer Gemeinde einer andern Schulgemeinde zugeteilt werden können. Verschiedene Gemeinden können sich zu einem Zweckverband zusammenschliessen, wenn dies wünschenswert ist, um besondere Klassen wie Werkjahr-, Berufswahl- und Sonderklassen zu führen (§ 7 des Gesetzes über das Gemeindewesen und § 20 Abs. 2 des Gesetzes betreffend die Volksschule). Diese Lösung taugt. Es besteht kein Anlass, im Bezirk Andelfingen von dieser Regelung abzuweichen.

10. Obwohl die Zahl der Kandidaten am Real- und Oberschullehrerseminar gestiegen ist, besteht noch immer ein Mangel an Lehrern für diese Abteilungen der Oberstufe. Vor allem die Oberschule leidet darunter, dass zu viele unerfahrene Lehrer eingesetzt werden müssen. Der Erziehungsrat empfiehlt, an den Real- und Oberschulen einen Turnus für die Lehrer durchzuführen, was sich bisher mancherorts bewährt hat und auch von der Lehrer-

schaft im allgemeinen begrüsst wird. Gemäss § 19 Abs. 2 des Volksschulgesetzes kann die Schulpflege diesen Turnus selber anordnen.

11. Die Examen geben immer wieder Anlass zu Diskussionen. Der Visitator kann wünschen, welches Realienfach am Examen behandelt werden soll, doch sollte er seinen Wunsch dem Lehrer ein paar Tage vorher bekanntgeben.

Die Bearbeiter der Examenzetteln wurden angewiesen, die Stoffauswahl zu straffen.

IV. Mitteilung an die Bezirksschulpflegen. Publikation im Schulblatt.

Zürich, 23. Dezember 1969

Schadenersatzansprüche bei Unfällen

Ein erkrankter oder verunfallter Beamter oder Angestellter hat allfällige Schadenersatzansprüche gegenüber Dritten bis zur Höhe der bezogenen Besoldung an den Staat abzutreten und bei der Geltendmachung solcher Ansprüche mitzuwirken. Weigert sich der Beamte oder Angestellte, so kann die Besoldung entsprechend gekürzt werden.

Bei dieser Vorschrift handelt es sich um § 94 der Vollziehungsbestimmungen zur Beamtenverordnung, welchem auch die Lehrkräfte der zürcherischen Volksschule unterstellt sind. Im Vordergrund stehen wohl die Verkehrsunfälle ohne Selbstverschulden, für die Drittpersonen oder, in den meisten Fällen, eine Haftpflichtversicherung haftbar sind. Aber auch anders gelagerte Unfälle (Skiunfälle, Badeunfälle, Jagdunfälle usw.) können einen Rückgriff auf Drittpersonen oder Versicherungsgesellschaften nach sich ziehen. Solcherart verunfallte Lehrkräfte werden eingeladen, der Erziehungsdirektion rechtzeitig von den jeweiligen Tatbeständen Kenntnis zu geben und ihre Schadenersatzansprüche bis zur Höhe der bezogenen Besoldung an den Staat abzutreten (besonderes Zessionsformular). Die Ansprüche für die Lohnbetroffnisse des Arbeitsausfalles werden durch die Erziehungsdirektion geltend gemacht; hingegen bleibt es Sache der Verunfallten, sich für allfällige Heilungskosten (Arzt- und Arzneikosten) sowie Sachschäden bei den Haftbaren abzusichern. Die Erziehungsdirektion dankt für die zuverlässige Nachachtung dieser Vorschriften.

Die Erziehungsdirektion

Interkantonaies Lesebuch für die 6. Klasse

Das Manuskript für das neue interkantonale Lesebuch der 6. Klasse wird abgenommen, in Druck gegeben und vom Datum der Ausgabe an für die Schulen des Kantons Zürich für drei Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Lesebücher 2. Primarklasse (Bände II und III)

Die Manuskripte für die Lesebändchen II und III der 2. Primarklasse «Kuckuck, Kuckuck, rufts aus dem Wald» und «Der Wind, der Wind, das himmlische Kind» werden unter bester Verdankung der vom Expertenausschuss geleisteten Arbeit abgenommen und in Druck gegeben. Die beiden Lehrmittel werden vom Tage der Neuausgabe an definitiv obligatorisch erklärt.

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Monat März 1970 eine Vorprüfung und bei genügender Beteiligung Ende August 1970 eine Hauptprüfung für den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen durchzuführen.

Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind schriftlich bis spätestens 16. Februar 1970 der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen Name, Heimatort, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer der Kandidaten enthalten.

Der Anmeldung zur Vorprüfung sind ein Lebensabriss, Ausweise und Arbeiten aus Schulen, die den bisherigen Bildungsgang beurteilen lassen, selbständige künstlerische Arbeiten aus möglichst vielen der im Reglement bezeichneten Prüfungsgebiete sowie ein Ausweis über die Entrichtung der Prüfungsgebühr beizulegen.

Der Anmeldung zur Hauptprüfung sind beizulegen: Lebensabriss, Ausweise über die Vorbildung, Ausweise über den zwischen der Vorprüfung und der Hauptprüfung absolvierten Bildungsgang, Ausweise über die didaktische Ausbildung sowie einen Ausweis über die Entrichtung der Prüfungs- und Patentgebühren. Vor der Hauptprüfung sind auf Aufforderung hin freie künstlerische Arbeiten einzureichen.

Die Prüfungsgebühr für die Vor- und Hauptprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger insgesamt Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für die Ausländer Fr. 60.—. Mit der Anmeldung für die Hauptprüfung ist eine Patentgebühr zu entrichten, die für Kantonsbürger und im Kanton Zürich niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für Ausländer Fr. 60.— beträgt. Die Gebühren sind auf Postcheckkonto 80 - 2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung», einzuzahlen.

Der Entscheid über die Durchführung der Hauptprüfung wird den angemeldeten Kandidaten im März 1970 mitgeteilt.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bächtold Anneliese	1911	Feuerthalen
Christiansen-Friedrich Anita	1945	Dietikon
Colombo-Büsser, Gabriele	1941	Dietikon
Derron-Bachofner Regula	1942	Dübendorf
Dübendorfer Heinrich	1936	Bassersdorf
Erni Regula	1944	Zumikon
Frei-Bretscher Verena	1943	Winterthur-Wülflingen
Frei Brigitta	1945	Herrliberg
Fritschi-Bollinger Irene	1945	Rorbas-Freienstein
Hotz-Blum Margrith	1943	Zollikon
Keller-Käser Katharina	1943	Winterthur-Wülflingen
Keller Martha	1933	Regensdorf
Künzli Hans	1917	Zürich-Letzi
Kunz-Buchli Brigitte	1934	Illnau
Ladu-Haag Brigitte	1943	Zell
Lauffer Regula	1944	Henggart
Mathys-Berger Brigitte	1944	Winterthur-Wülflingen
Mischler-Meister Ursula	1940	Hittnau
Müller Elisabeth	1936	Zürich-Waidberg
Müller Hans	1934	Buchs
Ott Gustav	1936	Wald
Rosenberger Ursula	1943	Zürich-Waidberg
Rotzler Rösli	1943	Zürich-Letzi
Schmitt-Baer Ruth	1941	Weiningen
Senn Toni	1938	Horgen
Sigrist-Scheuermeier Margot	1932	Horgen
Stäheli-Seeholzer Elli	1943	Bülach
Steger-Kindler Anneliese	1942	Russikon
Stoll Eliza	1930	Wallisellen
Strehler Hans-Ulrich	1937	Wallisellen
Thöny Anna	1942	Männedorf
Thut-Hold Brigitte	1934	Illnau
Tobler-Kunz Verena	1944	Zumikon
Volkart David	1946	Feuerthalen
Weiss Margrith	1945	Dägerlen
Wolfer Otto	1923	Dübendorf
Zwahlen René	1944	Schlieren

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Sekundarlehrer</i>		
Bryner Hans	1933	Kilchberg
Hildebrand Emil	1941	Lindau
Huber Walter	1931	Grüningen
Winter Walter	1925	Meilen
<i>Reallehrer</i>		
Müller Hanspeter	1940	Elsau-Schlatt
<i>Arbeitslehrerinnen</i>		
Bachofen Hedwig	1905	Gossau
Baumann Erika	1932	Uster
Didra Ruth	1938	Zürich-Limmattal
Dubs-Pfenninger Marianne	1943	Langnau a. A.
Greuter Ruth	1939	Hedingen
Schmukle Theres	1943	Niederglatt
Seyboldt-Heller Ursula	1942	Dietikon
Wunderli-Jungi Anneliese	1943	Hombrechtikon
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Bantle-Isler Christine	1945	Winterthur

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Arbeitslehrerinnen</i>		
Angst Elsbeth	1946	Höri
Weilenmann Ruth	1937	Benken

Mittelschulen

Literargymnasium Zürichberg

Wahl von Beat Schmid, geboren 1940, von Zollikon ZH, zum Hauptlehrer für Französisch mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1969.

Oberrealschule Zürich

Wahl von Arnold Frauenfelder, diplomierter Mathematiker ETH, geboren 1942, von Zürich, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Rücktritt. Dr. Peter Wunderli, geboren 1938, von Zürich, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1970 entlassen.

Handelsschule Winterthur

Wahl von Urs Weidmann, geboren 1944, von Opfikon, zum Hauptlehrer für Englisch und Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1969.

Universität

Rücktritt. Professor Dr. Werner Popp, geboren 1935, deutscher Staatsangehöriger, wird auf sein Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, als Privatdozent entlassen.

An der Medizinischen Fakultät werden auf Beginn des Sommersemesters das bestehende Pathologische Institut und das bestehende Histopathologische Institut in ein Institut für pathologische Anatomie zusammengelegt.

An der Medizinischen Fakultät werden auf das Sommersemester das bestehende Ordinariat für allgemeine Pathologie und für pathologische Anatomie und das bestehende Extraordinariat mit beschränkter Lehrverpflichtung für pathologische Anatomie mit besonderer Berücksichtigung der experimentellen Pathologie in zwei Ordinariate für Pathologische Anatomie umgewandelt. Dazu wird ein Extraordinariat für experimentelle und toxikologische Pathologie geschaffen.

Wahl von Professor Dr. Christoph Hedinger, geboren 1917, von Wilchingen SH und Winterthur, zum Ordinarius für Pathologische Anatomie an der Medizinischen Fakultät und als Direktor des Institutes für pathologische Anatomie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Wahl von Professor Dr. Jacques Rüttner, geboren 1917, von Zürich, zum Ordinarius für Pathologische Anatomie an der Medizinischen Fakultät und Direktor des Institutes für pathologische Anatomie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Wahl von Dr. Gerhard Zbinden, geboren 1924, von Alblingen BE, zum Extraordinarius für experimentelle und toxikologische Pathologie an der Medizinischen Fakultät und Direktor des Institutes für pathologische Anatomie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

An der Medizinischen Fakultät wird auf Beginn des Wintersemesters 1969/70 ein persönliches Extraordinariat für Neurochirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Mikroneurochirurgie geschaffen.

Wahl von Professor Dr. med. Mahmet Gazi Yasargil, geboren 1925, von Zürich, zum Extraordinarius ad personam für Neurochirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Mikroneurochirurgie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1969.

Habilitation. Dr. med. Aristaks Akovbiantz, geboren 1926, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Chirurgie.

Habilitation. Dr. med. Urs Viktor Brunner, geboren 1931, von Solothurn und Balsthal, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Chirurgie, speziell periphere vaskuläre Chirurgie.

Titularprofessor. Dr. Eduard Haeffliger, geboren 1910, von Wald ZH, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt. Professor Dr. Ernest Teuscher, geboren 1925, wird auf sein Gesuch hin, unter Verdankung der geleisteten Dienste, als Privatdozent entlassen.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1970 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Binswanger Robert, von Kreuzlingen TG, in Winterthur ZH	«Die Haftungsverhältnisse bei Militärschäden»
Flütsch Hans-Jürg, von Schiers GR, in Frauenfeld TG	«Die rechtliche Natur des militärischen Befehls»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Heberlein Robert, von Zürich und Wattwil SG, in Zürich	«Die Kompetenzausscheidung bei der Aktiengesellschaft in Liquidation / unter Mitberücksichtigung der Kollektivgesellschaft nach schweizerischem Recht»
Heuberger Bruno, von Degersheim SG, in Dietikon ZH	«Kriminalpolitik und Persönlichkeitsforschung im Strafvollzug»
Hirzel Hanspeter, von Zürich und Zollikon ZH, in Zollikon ZH	«Die Rechte und Pflichten des Luftfahrzeugkommandanten unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Rechts»
Schoch Adolf, von und in Winterthur ZH	«Subjektive Elemente des Tatbestandes»
Wehrli Max, von und in Zürich	«Mitbeteiligung der Arbeitnehmer durch Belegschaftsaktien / Problematik und Erfahrungen»
Winkler Robert, von und in Zürich	«Die Rechtsvermutungen aus dem Besitz»

b) Lizentiat beider Rechte

Blessing Markus, von Neuhausen a. Rh. SH, in Zollikon ZH
 Egger Wolfgang, von Eggersriet SG, in Zollikon ZH
 Flütsch Andrea, von St. Antönien-Castels GR, in Zürich
 Glücksmann Fred, von und in Zürich
 Hatz Hans, von Chur GR und Calfreisen GR, in Zürich
 Iten Ernst, von Unterägeri ZG, in Zürich
 Kramer Andreas, von Grossaffoltern BE, in Niederhasli ZH
 Lieber Viktor, von und in Zürich
 Müller Peter, von Birmenstorf AG, in Brugg AG
 Nüesch Ruth, von Balgach SG, in Zürich
 Schaetzle Marc, von Biel BE, in Zürich
 Schmid Hans, von Zürich und Vals GR, in Zürich
 Stoecklin Anneliese, von Basel, in Zürich
 Ulrich Stephan, von Sattel SZ, in Zug

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Fierz Heinz, von Männedorf ZH, in Zug	«Die vorgeschlagene Revision des Nationalbankgesetzes im Lichte der Stellungnahmen der Interessenverbände und politischen Parteien»
Fritz Walter, von Zürich, in Lausanne VD	«Ideen zur Sozialisierung des Bodens / Eine dogmengeschichtliche Untersuchung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schmid Otto, von Kriens LU, in Zürich	«Ueber quantitative Prognosen in der Unternehmung ökonomischen Modellen»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Binz Hanspeter, von Zürich und Niederwil SO, in Zürich
 Bürgin Urs, von und in Schaffhausen
 Greutmann Hansjörg, von Beggingen SH, in Neuhausen a. Rh. SH
 Hagl Robert, von Deutschland, in Zürich
 Hahnloser Hans-Georg, von und in Zürich
 Hoffmann Paul, von Zürich, in Unterengstringen ZH
 Hürlimann Walter, von Walchwil ZG, in Zug
 Jäckle Hans-Rudolf, von und in Schaffhausen
 Kuch René, von und in Schaffhausen
 Kummer Hansjörg, von Etzikon SO, in Schaffhausen
 Kutter Gerhard, von Deutschland, in Zürich
 Schlatter Ulrich, von Boppelsen ZH, in Stäfa ZH
 Spillmann Werner, von Zürich, in Stäfa ZH
 Stiefel Eduard, von und in Zürich
 Wernli Fritz, von Thalheim AG, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

e) Doktor der Volkswirtschaft

Weilenmann Paul,
von Hofstetten ZH,
in Adliswil ZH

«Rückstellungen und Rücklagen / Eine bilanztheoretische Untersuchung»

Zürich, den 15. Januar 1970
 Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Medizin

Bruttin Jean-Marie,
von St-Léonard VS,
in Pompaples VD

«Différentes théories sur l'hystérie dans la première moitié du XIX e siècle»

Gisel Marianne,
von Wilchingen SH,
in Affoltern ZH

«Ueber das Verhalten der sauren Phosphatase bei Lebererkrankungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Guggenheim Frank, von Zürich und Lengnau AG, in Zürich	«Bruno Bloch / Biographie und wissenschaftliches Werk»
Imbach Peter, von und in Zug	«Normalwerte der Achillessehnenreflexzeit beim Kind»
Leutenegger Frank, von Eschlikon TG, in Aarau AG	«Untersuchungen des Musculus sphincter ani internus auf Ganglienzellen»
Majer Robert, von und in Kornwestheim, Deutschland	«Roeteln / Epidemiologische Untersuchungen und Erfahrungen mit einem attenuierten Impfstoff („Cendehill strain“)
Müller Arnold, von Birmensdorf ZH, in Wiesendangen ZH	«Der spinale epidurale Abszess»
Reichold Jörg, von Lauf/Pegn. D, in Flensburg D	«Die altersbedingten Veränderungen der Labyrinthfunktion / Eine elektronystagmographische Untersuchung»
Rüdy Klaus, von Zürich und Opfertshofen SH, in Luzern	«Zustandekommen und Folgeerscheinungen von Verletzungen der Wirbelsäule»
Weymann Henning, von Stuttgart D, in Rosenheim D	«Ueber 10 Fälle von Mesenterialcysten im Kindesalter»

b) Doktor der Zahnheilkunde

Meyer Guido, von Andermatt UR, in Zug	«Fluorgehalt der Mundflüssigkeit in verschiedenen Gebieten der Mundhöhle»
Obreschkow Christo, von Kreuzlingen TG	«Multiples plasmozytaeres Myelom und extramedulläres Plasmozytom»

Zürich, den 15. Januar 1970

Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Strittmatter Jürg, von Büren a. A. ZH, in Zürich	«Fortpflanzung und Wachstum von Goldhamstern (Mesocricetus auratus) bei Kunstlicht verschiedener Intensitäten»

Zürich, den 15. Januar 1970

Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Bleiker Jürg, von Zürich und Wattwil SG, in Zürich	«Zur Morphologie und Sprachgeographie der Verben ‚haben, sein, tun‘ im Schweizer- deutschen»
Brassel-Aeppli Veren, von Zürich und St. Margrethen SG, in Basadingen TG	«Hans Carossa: Eine Kindheit / Interpretation»
Erne Victor, von Leuggern AG, in Baden AG	«Beiträge zur Geschichte der Aargauer Miliz 1848—1874»
Hug Albert, von Winterthur ZH, in Schwyz	«Die Wirtschaftsstruktur der Höfe Pfäffikon und Wollerau seit Begründung der Grundherr- schaft des Klosters Einsiedeln (965) bis zu Beginn des 17. Jahrhunderts»
Huyssen Andreas, von Hösel/Deutschland, in Zürich	«Die frühromantische Konzeption von Ueberset- zung und Aneignung / Studien zur früh- romantischen Utopie einer deutschen Welt- literatur»
Isler-Kerényi Cornelia, von Bellikon AG, in Zürich	«Nike / Der Typus der laufenden Flügelfrau in archaischer Zeit»
Kläui Elisabeth, von und in Winterthur ZH	«Gestaltung und Formen der Zeit im Werk Adalbert Stifters»
Kobelt Eduard Jakob, von Marbach SG, in Zürich	«Die Bedeutung der Eidgenossenschaft für Huld- rych Zwingli»
Metzger Ingrid Rotraud, von Möhlin AG und Mesocco GR, in Chur GR	«Die hellenistische Keramik in Eretria»
Peter Max, von Unterschlatt TG, in Brugg AG	«Frederic Prokosch / Ein Romantiker des 20. Jahr- hunderts»
Schubiger Jürg, von Gommiswald SG, in Uetikon ZH	«Franz Kafka: Die Verwandlung — Eine Interpre- tation»
Schwarzenbach Rudolf, von Rüschlikon ZH, in Meilen ZH	«Die Stellung der Mundart in der deutschsprachigen Schweiz / Studien zum Sprachbrauch der Gegenwart»
Wipf Verena, von Winterthur ZH und Marthalen ZH, in Zürich	«Frank Wedekind, Der Marquis von Keith»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wüest Jakob Theodor, von Zürich und Uffikon LU, in Zürich	«Die Leis Willelme»
Zeindler Peter, von Bellikon AG, in Zürich	«Der negative Held im Drama / Versuch einer Interpretation am Beispiel von Klingers ,Sturm und Drang', Büchners ,Dantons Tod' und ,Woyzeck' sowie Brechts ,Baal'»
Zürich, den 15. Januar 1970 Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber	

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Aeppli Lislott, von Zürich, in Riehen BS	«Teratologische Studien mit Imipramin an Ratte und Kaninchen / Ein Beitrag zur Planung und Interpretation teratologischer Unter- suchungen unter Berücksichtigung von Bio- chemie und Toxikologie der Prüfsubstanz»
Heinzelmann Willy Jules, von Romanshorn TG, in Zürich	«Singulett-Triplett-Uebergangswahrscheinlichkeiten gelöster organischer Moleküle»
Jung Georg Paul, von Luzern, in Mels SG	«Beiträge zur Morphogenese des Zürcher Ober- landes im Spät- und Postglazial / Mit be- sonderer Berücksichtigung des Greifen- und Pfäffikersees»
Kobel Max, von Lützelflüh BE und Zürich, in Zürich	«Lithostratigraphische und sedimentologische Untersuchungen in der kalkalpinen Mittel- trias (Anisian und Ladinian) des Rätikon (Oesterreich und Fürstentum Liechtenstein)»
Kummer Walter Arthur, von Krattigen BE, in Zürich	«Beitrag zur Messung der Kinetik angeregter Elek- tronenzustände von Azulen und Phenanthren»
Schneider Kurt, von Uster ZH, in Meilen ZH	«Eine Methode zur Bestimmung der reellen CO ₂ - Photosyntheserate und ihre Anwendung auf die Messung der CO ₂ -Gasaustauschraten bei Coffea arabica»
Wysling Peter, von Stäfa ZH, in Birchwil ZH	«Der Stark-Effekt an Nicht-Kramers Dubletts»

Zürich, den 15. Januar 1970
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

Kurse und Tagungen

Lehrerbildungskurse 1970 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

1 **Kartonage für Anfänger ***

Kartonage I., II., III. Stufe
Leiter: Jakob Gubler, PL, Herrliberg.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B.
Zeit: 6.—17. April und 13.—17. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—.

2a **Kartonage — Ergänzungskurs ***

für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Jean Sandoz, PL, Zürich.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Nordstrasse.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

2b **Kartonage — Ergänzungskurs ***

für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.
Ort: *Winterthur*, Schulhaus Hegifeld.
Zeit: 13.—17. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

3 **Holzarbeiten für Anfänger ***

Leiter: Herbert Muggli, PL, Mönchaltorf.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Riedtli.
Zeit: 6.—17. April und 13.—24. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—.

4 Holzarbeiten — Fortbildung

Truhe mit Beschlägen

Leiter: Max Grimm, RL, Regensburg.

Ort: *Regensburg*, Schulhaus Ruggenacher II.

Zeit: 6.—16. April 1970.

Voraussetzung: Holz- und Metallarbeiten für Anfänger.

5 Metallarbeiten für Anfänger *

Leiter: 1. Hälfte: Hans Wettstein, RL, Küsnacht,

2. Hälfte: Hans Hinder, RL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi/Schulhaus Kernstrasse.

Zeit: 6.—17. April und 13.—24. Juli 1970.

Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—.

6 Metallarbeiten — Fortbildung *

Metallarbeiten für Mädchen

Leiter: Hans Stopper, SL, Uster.

Ort: *Uster*, Schulhaus Krämeracker.

Zeit: 13.—16. April 1970.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

7 Metallarbeiten — Fortbildung *

Silberarbeiten, Steinschliff, Steinfassen

Leiter: Emil Bühler, RL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Hohfurri.

Zeit: 30. März bis 3. April 1970.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

8 Metallarbeiten — Fortbildung

Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung.

Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbeschule, Zimmer 12/13.

Zeit: Donnerstagabend zwischen Frühjahrs- und Herbstferien ab
23. April 1970, 18.30—21.30 Uhr.

Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

9 **Lehrgerätebau**

Einführung ins Lehrmittel und die wichtigsten Arbeitsgänge.
Herstellung einzelner Geräte. Hilfsmittel für den Schülerkurs.

Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B.

Zeit: 3 Mittwochnachmittage von 14.00—18.00 Uhr,
 29. April / 6. Mai / 13. Mai 1970.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

10 **Versuchsreihen mit Lehrgeräten**

Magnetismus/Elektrizität

Es können auch Kollegen teilnehmen, die keinen Lehrgeräte-Baukasten besitzen.

Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B, Schülerübungszimmer.

Zeit: 3 Mittwochabende von 18.30—21.30 Uhr,
 26. August / 2. September / 9. September 1970.

11a **Flugmodellbau «Cesi» ***

Balsammodell für die 6. Klasse

Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Buhnrain.

Zeit: 6.—10. April 1970.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

11b **Flugmodellbau «Cesi» ***

Balsammodell für die 6. Klasse

Leiter: Max Stoll, RL, Zürich.

Ort: *Horgen*, Schulhaus Rainweg.

Zeit: 6.—10. April 1970.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

11c **Flugmodellbau «Cesi» ***

Balsammodell für die 6. Klasse

Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Hegifeld.

Zeit: 5.—9. Oktober 1970.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

12 Flugmodellbau «Möve» *

Modell für die 3. Oberstufenklasse
Leiter: Ernst Klauser, RL, Zürich.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Kanzleistrasse.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

13 Modellieren für Anfänger *

Leiter: Roland Muheim, Werkseminar, Zürich.
Ort: *Zürich*, Werkseminar.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

14 Peddigrohrflechten für Anfänger *

Leiter: Hansjörg Brändli, PL, Waltalingen.
Ort: *Winterthur*, Schulhaus Altstadt.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

15 Batikarbeiten

Leiter: Walter Vogel, SL, Frauenfeld.
Ort: *Schwamendingen*, Schulhaus Stettbach.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.

16 Neue Techniken im Zeichenunterricht

Fliess-, Blas-, Tropftechnik, neuartige Drucktechniken,
Materialplastiken usw.
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Buhnrain.
Zeit: 6.—9. April 1970.

17 Terrariumbau und Tierhaltung in der Schule

Leiter: Terrariumbau: Hans Wettstein, RL, Küsnacht,
Tierhaltung: Prof. Dr. Graber, Grüningen.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi.
Zeit: 13.—17. Juli 1970.

18 Der Arbeitsprojektor im Unterricht (Hellraumprojektor)

Leiter: Peter Nell und Heinrich Keller, RL, Regensburg.

Ort: *Regensburg*, Schulhaus Ruggenacher II.

Zeit: 3 Mittwochnachmittag von 18.30—21.30 Uhr.

18a Kurs a) 27. Mai, 3. Juni, 10. Juni 1970,

18b Kurs b) 17. Juni, 24. Juni, 1. Juli 1970.

Bitte den gewünschten Kurs auf der Anmeldung vermerken.

19 Rationalisierungsmöglichkeiten für den Lehrer

Stoffsammlung, Notengebung, Organisatorisches,
Erfahrungsaustausch

Leiter: Fritz Seiler, RL, Pfaffhausen.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Hirschengraben.

Zeit: 1 Mittwochnachmittag von 14.30—17.30 Uhr
am 29. April 1970.

Kurse für Arbeitslehrerinnen

20 Knüpftechniken

20a Leiterin: Elisabeth Baggenstoss, AL, Meilen.

Ort: *Meilen*, Schulhaus Allmend.

20b Leiterin: Regula Trüb, AL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus St. Georgen.

20c Leiterin: Berti Hunziker, AL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Limmat A.

Zeit für alle drei Kurse:

8 Freitagabende von 18.00—21.00 Uhr,

5., 12., 19., 26. Juni, 21., 28. August, 4., 11. September 1970.

Bitte den gewünschten Kurs auf der Anmeldung vermerken.

21 Werken mit Papier und verwandten Materialien

Leiterin: Irene Beeli, AL, Richterswil.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Limmat A.

Zeit: 5 Dienstagabende von 18.00—21.00 Uhr,
18., 25. August, 8., 15., 22. September 1970.

22 **Farbenlehre und Schabloniertechnik für Anfänger und Fortgeschrittene**

Leiterin: Sabine Teuteberg, Basel.

Ort: *Degersheim*, Schulhaus Dicken.

Zeit: 5.—9. Oktober 1970.

Bei schönem Wetter steht ein Nachmittag zur freien Verfügung.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Administratives

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton und Gemeinden. Bei Kursen, die zu zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten führen, wird ausserdem ein Teilnehmerbeitrag erhoben.

Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Kursteilnehmern in der Kurseinladung mitgeteilt. Wir bitten alle Teilnehmer, die Ortschulbehörde darüber zu orientieren und um die Gewährung des Beitrages zu ersuchen. Für die Lehrer der Städte Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert, er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer von Privatschulen und Hospitanten haben zusätzlich den Staatsbeitrag zu entrichten.

Anmeldungen schriftlich bis 16. Februar 1970 auf den vorgedruckten Anmeldekarten, nach Kursen getrennt, an:

Herrn Bruno Billeter

Aktuar des ZVHS

Langgasse 86

8400 Winterthur

Wer bis zum 7. März 1970 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Die Kurseinladungen werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar sowie dem Kursleiter sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt dem Kurs fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Der Vorstand des ZVHS

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer

25 Legasthenie

Informative Kurse, organisiert in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dem Bildungsausschuss des Lehrervereins Winterthur und dem Schulamt der Stadt Winterthur (für Kursort Winterthur). Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.
Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer (für Andelfingen und

Affoltern a. A.);

Esther Gyga, Sonderklassenlehrerin (für Dielsdorf).

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

25a Ort: *Andelfingen.*

Zeit: 13., 20. und 27. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. April 1970.

25b Ort: *Affoltern a. A.*

Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 12. August 1970.

25c Ort: *Dielsdorf.*

Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 12. August 1970.

25d Leiter: F. von Wartburg, Schulpsychologe;
Esther Hauser, Erziehungshilfe.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche (Ursachen, Erscheinungsformen) — Darstellung von Fällen aus der Praxis (Behandlung und Entwicklung) — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Schule.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus St. Georgen, Zimmer 8.

Zeit: 13., 20. und 27. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. April 1970.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 25.

2. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer

26 Kurs für Ukulelenbau und -spiel

Dieser Kurs steht in erster Linie für Lehrer an Sonderklassen offen, doch können auch andere Interessenten — soweit Platz vorhanden — berücksichtigt werden.

Leiter: F. Hürlimann, Primarlehrer;

K. Hauser, Lehrer an einer Sonderklasse B.

Aus dem Inhalt:

Instrumentengerechter Bau einer Ukulele — Erlernung des Spiels — Möglichkeiten zur Bereicherung des Unterrichtes auf der Mittel- und Oberstufe aller Klassen.

26a Ort: *Zürich.*

Zeit: 6.—11. April 1970, je von 08.00—12.00/13.30—17.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 28. Februar 1970.

26b Ort: *Winterthur.*

Zeit: 10.—15. August 1970, je von 08.00—12.00/13.30—17.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1970.

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 120.— ist am ersten Kurstag mitzubringen.

2. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, 8633 Wolfhausen.

27 Fortbildungskurs in Modellieren

Dieser Kurs ist für Lehrkräfte aller Stufen der Sonderklassen gedacht, die bereits einen Modellierkurs besucht haben. Weitere Interessenten werden um Rückfrage gebeten. Der Kurs dient der persönlichen Weiterbildung in der Gestaltung mit Ton.

Leiter: P. Bischof, Übungslehrer, Kantonales Real- und Oberschullehrerseminar.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi, Döltschiweg.

Zeit: Nach den Herbstferien 1970 an einem noch zu bestimmenden Abend während zehn Wochen jeweils von 18.00—21.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 15. September 1970.

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 65.— ist am ersten Kurstag mitzubringen.

2. Alle Anmeldungen an: Herrn F. Vock, Obertilisstr. 11, 8134 Adliswil.

28 Klassenlager mit der Sonderklasse B — sinnlos oder wertvoll?

Für Lehrkräfte an Sonderklassen B sowie für weitere Interessenten gemäss verfügbaren Plätzen.

Leiter: K. Hauser, Lehrer an einer Sonderklasse B.

Referenten: F. Mattmüller, Rektor der Sonderklassen Basel,
Dr. W. Wirz, E. Fischer, A. Roth, alle drei Lehrer an Sonderklassen B.

Aus dem Inhalt:

Grundsätzliches zum Klassenlager, speziell für Sonderklassen (Einführungsreferat) — Darstellung verschiedener Klassenlager-«Modelle» und deren seminaristische Auswertung.

Ort: *Zürich.*

Zeit: 29. April, 13. und 20. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *21. März 1970.*

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 30.—.
2. Bei genügender Nachfrage kann der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt auch in Winterthur und/oder Wetzikon durchgeführt werden. Allfällige Interessenten aus dieser Region werden um provisorische Anmeldung gebeten.
3. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, 8633 *Wolthausen.*

29 Einführung in den neuen Schweizertest (Voranzeige)

Für Lehrkräfte an Sonderklassen D und Berater der Schulpsychologischen Beratungsdienste, weitere Interessenten gemäss verfügbaren Plätzen.

Aus dem Inhalt:

Einführung in die Handhabung des neuen Testes sowie Übungen zur praktischen Anwendung.

Ort: *Zürich.*

Zeit: Voraussichtlich im 2. Halbjahr des Schuljahres 1970/71 an einigen Mittwochnachmittagen.

Anmeldeschluss: *30. Juni 1970.*

Zur Beachtung

1. Bei genügender Nachfrage kann der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt auch in Winterthur und/oder Wetzikon durchgeführt werden. Allfällige Interessenten wollen sich bitte bis 30. Juni provisorisch anmelden.
 2. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, 8633 *Wolthausen.*
-

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

31 Sprachlabor-Trainingskurse für Oberstufenlehrer

Der Kurs, organisiert in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dient der persönlichen Sprachförderung von Lehrern, die Französisch-Unterricht erteilen. Für Reallehrer und weitere Interessenten.

Aus dem Inhalt:

Schulung der Aussprache und Sprechfähigkeit sowie der spontanen und natürlichen Anwendung bekannter Regeln, Erweiterung des aktiven Wortschatzes — Uebungen im Sprachlabor zu ausgewählten Kapiteln der Phonetik und der Grammatik (vor allem Pronomina und Verben) — Hör-, Konversations- und Vortragsübungen unter Verwendung von Radioaufnahmen, mündliche «Aufsätze» im Labor usw.

Kursdauer: Wöchentlich zwei Lektionen während eines Schulhalbjahres.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum (Sprachlabor).

31a Leiter: Prof. Dr. E. Bernhard, Oberrealschule Zürich.

Zeit: Ab 28. April 1970 jeden Dienstag von 18.00—19.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *13. April 1970*.

31b Leiter: Dr. Marcelle Huber, Töcherschule der Stadt Zürich.

Zeit: Ab 20. Oktober 1970 jeden Dienstag von 18.00—19.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *5. Oktober 1970*.

Ort: *Winterthur*.

31c Leiter: Prof. Dr. P. Rüesch, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Zeit: Ab 27. April 1970 jeden Montag von 18.00—19.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *13. April 1970*.

31d Leiter: Prof. Dr. P. Brunner, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Zeit: Ab 1. Woche nach den Herbstferien 1970, an einem noch zu bestimmenden Wochentag, je von 18.30—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *5. Oktober 1970*.

Zur Beachtung

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

35 Pädagogikkurs

Referent: Prof. Dr. K. Widmer, Pädagogisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Psychologische und pädagogische Probleme der Mädchenhandarbeit (1. und 2. Teil).

Ort: Zürich, Arbeitslehrerinnen-Seminar, Aula, Kreuzstrasse 72.

Zeit: 31. August und 7. September 1970, je von 19.00—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1970.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 80 Personen.

2. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

36 Stickkurs

Leitung: Marliese Schaer, Landesmuseum.

Aus dem Inhalt:

Alte, unbekannte Stiche.

36a Ort: Zürich, Landesmuseum, Konferenzzimmer.

Zeit: 20., 27. Mai und 3. Juni 1970, je von 14.15—16.15 Uhr.

Anmeldeschluss: 1. Mai 1970.

36b Ort: Zürich, Landesmuseum, Konferenzzimmer.

Zeit: 28. Oktober, 4. und 11. November 1970, je von 14.15—16.15 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. September 1970.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 18 Personen.

2. Auslagen für Kursmaterial: ca. Fr. 17.— pro Person.

3. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

37 Alte Stickereien (Lichtbildervortrag)

Referentin: Dr. Jenny Schneider, Konservatorin für Textilien am Landesmuseum.

Aus dem Inhalt:

Stickereien aus 5 Jahrhunderten, aus der Sammlung des Schweiz. Landesmuseums.

Ort: *Zürich*, Arbeitslehrerinnen-Seminar, Aula, Kreuzstrasse 72.

Zeit: 17. November 1970, 19.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. September 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 80 Personen.

2. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

38 Kinderbekleidung

Leitung: Ursula Koster-Schaer, Fortbildungsschullehrerin.

Aus dem Inhalt:

Einfache Schnittmuster für Kinderbekleidung 1—6 Jahr.

38a Ort: *Zürich*, Schulhaus Aemtler A, Zimmer 22, Bertastrasse 50.

Zeit: 6. und 13. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

38b Ort: *Winterthur*, Schulhaus Altstadt, Zimmer 21,
Ecke Lindstrasse/Stadthausstrasse.

Zeit: 20. und 27. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 16 Personen.

2. Auslagen für Kursmaterial zirka Fr. 8.— pro Person.

3. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

40 Weben mit einfachen Geräten

Leitung: Evelyne Churches, Lehrerin am Werkseminar Zürich.

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungsmaterial — Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.

Ort: Zürich, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.

Zeit: 13., 20., 27. Mai, 3., 10., 17. Juni (evtl. 24. Juni und 1. Juli) 1970, je von 13.30—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 28. Februar 1970.

Zur Beachtung

1. Die Materialkosten belaufen sich auf Fr. 20.— pro Person.
 2. Teilnehmerbeitrag für *Nichtmitglieder* des Lehrervereins Zürich Fr. 20.—.
 3. Alle Anmeldungen an:
Fräulein Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich.
-

41 Herstellen von Kasperlfiguren

Leitung: Susi Günthardt, Kindergärtnerin.

Ort: Zürich, Schulhaus Limmat A, Zimmer 2, Limmatstrasse 90.

Zeit: 22., 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1970, je von 18.30—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 28. Februar 1970.

Zur Beachtung

1. Peter W. Loosli führt am 23. Mai 1970 mit einer Kasperlivorstellung in das Thema ein (vgl. Kurs Nr. 43).
 2. Die Materialkosten belaufen sich auf Fr. 10.— pro Person.
 3. Teilnehmerbeitrag für *Nichtmitglieder* des Lehrervereins Zürich Fr. 20.—.
 4. Alle Anmeldungen an:
Fräulein Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich.
-

42 Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Veranstaltungen werden organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik (SAJM) und Dr. h. c. R. Schoch.

Leiter: Rosy van Overbeeke, Ruth Burkhart und H. Oetiker.

Angesprochene Region: Kanton Zürich und angrenzende Gebiete.

42a Anfängerkurs, Sopranflöte.

42b Anfängerkurs, Altflöte.

42c Kurs für Fortgeschrittene, Sopranflöte.

42d Kurs für Fortgeschrittene, Altflöte.

Für alle vier Kurse (a—d) gilt:

Ort: *Zürich*, Schulhaus Kornhausbrücke, Limmatstrasse 176, und je nach Bedarf auch Schulhaus Ilgen B, Ilgenstrasse 15.

Zeit: 12 Doppelstunden alle vierzehn Tage, erstmals 27. Mai 1970.

Dauer: Bis ca. Mitte Dezember 1970.

Anmeldeschluss: 18. Mai 1970.

Zur Beachtung

1. Kurse c und d führen zur Prüfung durch die SAJM.
 2. Nach Abzug der Beiträge von Stadt und Kanton Zürich ergeben sich folgende Teilnehmerkosten: Stadt Zürich: Fr. 20.—; Kanton Zürich: Fr. 40.—; Auswärtige: Fr. 60.—.
 3. Alle Anmeldungen an Herrn Dr. h. c. R. Schoch, Scheuchzerstrasse 95, 8006 Zürich.
 4. Die definitive Ausschreibung wird in der Aprilnummer des Schulblattes des Kantons Zürich publiziert.
-

43 Demonstration des Spiels mit Kasperlfiguren

Spielleiter: P. W. Loosli.

43a «Rumpelstilzli» (Nachmittagsvorstellung).

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbemuseum (Vortragssaal),
Ausstellungsstrasse 60.

Zeit: 23. Mai 1970, 15.00 Uhr.

43b «Der kleine Prinz» (Abendvorstellung).

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbemuseum (Vortragssaal),
Ausstellungsstrasse 60.

Zeit: 23. Mai 1970, 20.00 Uhr.

Anmeldeschluss (für beide Veranstaltungen): 9. Mai 1970.

Zur Beachtung

1. Der Unkostenbeitrag pro Besucher richtet sich nach den zu erwartenden Beiträgen von Stadt und Kanton sowie nach der Teilnehmerzahl.

2. Die Demonstration steht in Zusammenhang mit einem Kurs der Zürcher Arbeitslehrerinnen zur Herstellung von Kasperlifiguren (vgl. Kurs Nr. 41).
 3. Anmeldungen von Mitgliedern des *Lehrervereins Zürich* sind unter Beilage eines frankierten und adressierten Couverts zu richten an: Sekretariat des Lehrervereins Zürich, Postfach, 8035 Zürich.
-

44 **Gitarrenkurse**

Jeder Kurs (a—h) dauert ein Quartal und umfasst mindestens acht Lektionen.

Leiter: H. R. Müller, Gitarrenlehrer.

Ort: *Zürich*, Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34.

- 44 a-d Zeit: Ab 27. April 1970, jeden Montag, jeweils von
- a) 17—18 Uhr: *Stufe A* (Anfänger).
 - b) 18—19 Uhr: *Stufe B*: Heft «Spiel Gitarre», Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt (ab S. 20).
 - c) 19—20 Uhr: *Begleitkurs Unterstufe*: Begleitung von Liedern aus dem Unterstufen- und Kindergartenbuch.
 - d) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Mittelstufe*: Lieder aus dem Mittelstufenbuch.
- 44 e-h Zeit: Ab 8. Mai 1970, jeden Freitag, jeweils von
- e) 17—18 Uhr: *Stufe C*: «Spiel Gitarre» (ab S.28).
 - f) 18—19 Uhr: *Stufe D*: «Spiel Gitarre» (ab S. 37).
 - g) 19—20 Uhr: *Melodiekurs*: Einführung ins Melodie- und Flamencospiel — Begleitung von Liedern aus aller Welt. (Für diesen Kurs wird die Kenntnis des Heftes «Spiel Gitarre» vorausgesetzt.)
 - h) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Oberstufe*: Lieder aus dem Oberstufenbuch.

Anmeldeschluss: 31. März 1970 (für alle Kurse).

Zur Beachtung

1. In allen *Begleitkursen* werden Akkordkenntnisse aus Stufe A+B vorausgesetzt.
 2. Während des Unterrichts kann eine Studiogitarre benützt werden. Für das Ueben zuhause können Instrumente im Studio günstig gemietet oder gekauft werden.
 3. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf maximal 7 beschränkt.
 4. Alle Anmeldungen an:
Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich (Telefon 27 62 65).
-

Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor

49 Fortbildungskurs für Sprachlaborunterricht

Dieser Ferienkurs steht unter dem Patronat der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich in Verbindung mit der Pädagogischen Arbeitsstelle des Pestalozzianums und ist in erster Linie für Mittelschullehrer bestimmt, doch können je nach Verfügbarkeit der Plätze auch Sekundarlehrer berücksichtigt werden.

Aufnahmebedingung für alle Teilnehmer:

Unterrichtspraxis im Sprachlabor.

Leitung: Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor unter Mitwirkung von Fachleuten aus Solothurn und Neuchâtel.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Th. Ebnetter, Universität Zürich;
Prof. Dr. S. Wyler, St. Gallen.

Ort: *Zürich.*

Zeit: 13.—17. April 1970, jeweils ganzer Tag.

Anmeldeschluss: 23. März 1970.

Anmeldungen bitten wir auf Postkartenformat (A 6) unter Angabe von Name und Vorname, Schule, Privatadresse und Telefonnummer zu richten an: Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

Für den Rest des Schuljahres 1969/70 und für das kommende Schuljahr 1970/71 ist die Durchführung folgender Kurse, Exkursionen und Vorträge vorgesehen:

I. Schuljahr 1969/70

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Leiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Übungslehrer der Sekundarlehr-
amtskurse;

M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Inhalt:

Aufsatztypen und Stoffgebiete — Der Anteil der Stilistik —
Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht — Klassen- und
Einzelarbeit.

Ort: *Dietikon*, Zentralschulhaus.

Zeit: 4., 11. und 18. März 1970, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *21. Februar 1970.*

II. Schuljahr 1970/71

A. Ferienkurse:

50 Audio-visueller Französisch-Unterricht

Leitung: Mme M. Joye, Mlle de Fréminville.

Aus dem Inhalt:

Im Gegensatz zu früheren Einführungskursen ist beabsichtigt,
den Stoff für Real- und Sekundarlehrer während drei Kurs-
tagen in konzentrierter Form darzubieten — Erfahrungsaus-
tausch mit Kollegen, die schon seit längerer Zeit audio-visuel-
len Französisch-Unterricht erteilen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum (Neubau).

Zeit: 13.—15. April 1970 (für Reallehrer).

16.—18. April 1970 (für Sekundarlehrer).

Anmeldeschluss: *28. Februar 1970.*

51 Einführungskurs in das Programmieren

Leiter: Dr. S. Biasio.

Auszug aus dem Kursprogramm:

Psychologische Überlegungen zum Lehr- und Lernprozess —
Die wissenschaftlichen Grundlagen des programmierten Unter-
richtes — Programmierungsmodelle und -techniken — Das

Verfassen von Unterrichtsprogrammen — Erprobung und Validierung von Unterrichtsprogrammen — Möglichkeiten des Programmeinsatzes in der Schule. (Im Zentrum des Kurses stehen praktische Uebungen der Teilnehmer).

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: 13.—17. April 1970.

Anmeldeschluss: 28. Februar 1970.

52 Programmierkurs für Fortgeschrittene

Leiter: Dr. S. Biasio.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: 5.—9. Oktober 1970.

Anmeldeschluss: 12. September 1970.

53 Einführung in die Soziologie

Für Lehrer aller Stufen

Leiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Inhalt:

Das soziale Handeln — Migration und soziale Schichtung — Geschichte und Hauptrichtungen der Soziologie — Die soziale Gruppe — Zur Soziologie der Siedlung, der Familie, der Jugend, des Erziehungswesens und des Lehrerberufes — Konflikttheorien — Soziale Devianz.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: 12.—16. Oktober 1970.

Anmeldeschluss: 28. September 1970.

B. Berufsbegleitende Kurse:

56 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Dieser Kurs wird im Einvernehmen mit der Erziehungsrechtlichen Kommission zur Ueberprüfung des Mathematikunterrichts im Kanton Zürich durchgeführt.

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichtes im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Diese Kurse haben *informativen Charakter*; sie sind also nicht gedacht als direkte Vorbereitung für Schulversuche.

Leiter: Mathematiker an Zürcher Mittelschulen in Zusammenarbeit mit Lehrern der betreffenden Stufen.

Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

Ort: *Zürich.*

56a *Für Primarlehrer:*

Zeit: ab 28. April 1970, jeden Dienstag, 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 6. April 1970.

56b *Für Sekundarlehrer:*

Zeit: ab 27. April 1970, jeden Montag, 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 6. April 1970.

Ort: *Winterthur.*

56c *Für Primarlehrer:*

Zeit: ab 27. April 1970, jeden Montag, 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 6. April 1970.

Ort: *Wetzikon.*

56d *Für Reallehrer:*

Zeit: ab 27. April 1970, jeden Montag, 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 6. April 1970.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs 25 Personen.

2. Die Durchführung weiterer Kurse für Primar-, Real- und Sekundarlehrer in Zürich, Winterthur und Wetzikon ist vorgesehen. Interessenten bitten wir, die detaillierte Ausschreibung in späteren Nummern des Schulblattes zu beachten.

57 **Sprecherziehung**

Für Lehrer aller Stufen. Die Kursteile können einzeln besucht werden.

Leiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Inhalt:

I. Teil: Atem und Stimme — Nicht mehr heiser werden — Warum reden wir nicht wie uns der Schnabel gewachsen ist? — Leselehre — Vom Kampf gegen den Schulleierton — Einblick in die Sprechkunde.

II. Teil: Vorlesen und Vortragen — Vom Prosastück zur Ballade — Freies Sprechen — Vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers — Erzählen, wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler?

Ort: *Bülach.*

57a Zeit: I. Teil: 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai und 2. Juni 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *13. April 1970.*

57b Zeit: II. Teil: 25. August, 1., 8., 15., 22. und 29. September 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. August 1970.*

Ort: *Wetzikon.*

57c Zeit: I. Teil: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970.*

57d Zeit: II. Teil: 12., 19., 26. Januar, 2., 9. und 16. März 1971,
je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *28. Dezember 1970.*

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe ist beschränkt.

58 Gedichtbehandlung in der Volksschule

Für Lehrer aller Stufen.

Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Aesthetische Kriterien der Dichtung — Stoffauswahl — Interpretationsübungen — Vom Bildungssinn der unterrichtlichen Erarbeitung eines Gedichts — Direkte und individualisierende Methoden — Sprecherziehung — Demonstrationen auf verschiedenen Schulstufen.

58a Ort: *Winterthur.*
Zeit: 13., 20., 27. Mai und 8. Juli 1970, je von 20.00—22.00 Uhr;
24. Juni und 1. Juli 1970, je von 14.00—16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).
Anmeldeschluss: *29. April 1970.*

58b Ort: *Zürich.*
Zeit: 27. August, 3., 10. September und 1. Oktober 1970, je von 20.00—22.00 Uhr; 17. und 24. September 1970, je von 14.00—16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).
Anmeldeschluss: *13. August 1970.*

59 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.

Leiter: Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen Lesestücks — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpretationsübungen und Analysen von Lesestücken — Erarbeiten von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in Schulklassen.

59a Ort: *Zürich.*

Zeit: 28. Mai und 4. Juni 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *14. Mai 1970.*

59b Ort: *Winterthur.*

Zeit: 24. September und 1. Oktober 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. September 1970.*

59c Ort: *Wetzikon.*

Zeit: 14. und 21. Januar 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *31. Dezember 1970.*

Teilnehmerzahl für jeden Kurs: 30.

60 Grammatik und Syntax auf der Oberstufe

Leiter: A. Schwarz, Übungslehrer der Sekundarlehrramtskurse;

Dr. H. Burger, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Moderne Strömungen in der Grammatik — Die Wortarten — Der einfache Satz und seine Glieder — Der zusammengesetzte Satz — Das Wortfeld — Entwicklungstendenzen im heutigen Deutsch — Übungen — Methodik des Grammatikunterrichts — Lektionsskizzen.

60a Ort: *Zürich, Pestalozzianum, Neubau.*

Zeit: 13., 20., 27. Mai, 3., 10. und 17. Juni 1970, je 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *29. April 1970.*

60b Ort: *Winterthur.*

Zeit: 21., 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1970,
je von 17.30—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *7. Oktober 1970.*

60c Ort: *Wetzikon*.
Zeit: 13., 20., 27. Januar, 3., 10. und 17. März 1971,
je von 17.30—20.30 Uhr.
Anmeldefrist: *31. Dezember 1970*.

61 Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Leiter: A. Schwarz, Übungslehrer der Sekundarlehrramtskurse;
M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Inhalt:

Aufsatztypen und Stoffgebiete — Der Anteil der Stilistik —
Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht — Klassen- und
Einzelarbeit.

Ort: *Bülach*.

Zeit: 24. Juni, 1. und 8. Juli 1970, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. Juni 1970*.

62 Einführung in das Sprachlabor

Veranstaltet in Verbindung mit der Kantonalen Arbeitsgemein-
schaft für das Sprachlabor.

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töcherschule der Stadt Zürich.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Sprachlabor.

62a Zeit: (für Sekundarlehrer) 26. August, 2., 9. und 16. September 1970,
je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *12. August 1970*.

62b Zeit: (für Reallehrer) 28. Oktober, 4., 11. und 18. November 1970,
je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *14. Oktober 1970*.

62c Ort: *Winterthur*.

Zeit: (für Sekundarlehrer) 5., 12., 19. und 26. Mai 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *24. April 1970*.

Zur Beachtung

1. Wiederholungen in *Winterthur* (für Reallehrer) und *Wetzikon* wer-
den später angezeigt.
 2. Allfällige Interessenten werden um provisorische Anmeldung ge-
beten.
-

63 Anfängerkurse in italienischer Sprache für Volksschullehrer

Die ständig wachsende Zahl fremdsprachiger Kinder, vor
allem italienischer Muttersprache, sowie rege Nachfrage von Seiten

der Lehrerschaft haben den Erziehungsrat veranlasst, nochmals eine Serie von Ausbildungskursen in italienischer Sprache zu bewilligen. Hierbei handelt es sich um die *Wiederholung der Anfängerkurse*, wie sie vom Herbst 1968 bis zum Herbst 1969 in 20facher Auflage mit grossem Erfolg durchgeführt worden sind.

Um in verhältnismässig kurzer Zeit eine gute Sprechfertigkeit und einen im Alltag gebräuchlichen Wortschatz zu vermitteln, gelangt das *audio-visuelle Lehrverfahren* zur Anwendung, welches durch regelmässige Arbeit im *Sprachlabor* ergänzt wird.

Es sind maximal acht Anfängerkurse vorgesehen, die je nach Anmeldungen dezentralisiert werden können. Da nur 200 Plätze verfügbar sind, muss bei Ueberschreiten dieser Zahl die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen über Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung entscheiden.

Kursdauer: Zwei Lektionen wöchentlich während des Schuljahres 1970/71.

Kursbeginn: 2. Woche nach den Frühlingsferien 1970.

63 a-d Vorgesehene Kursorte: Winterthur (63a), Wetzikon (63b), Küsnacht (63c), Zürich (63d).

Anmeldeschluss für alle Kurse: 14. März 1970.

64 **Medienkunde im Unterricht (I. Teil)**

Wiederholung des Kurses 1969, bestimmt für Lehrer aller Zweige der Oberstufe und interessierte Primarlehrer.

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach,
unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich,
und weiteren Referenten.

Aus dem Inhalt:

Zur Psychologie der Massenmedien — Wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen — Die Comics — Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Ort: *Winterthur*.

Zeit: Der Kurs wird in Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt.

Voraussichtliche Daten: 2. September, 23. September, 4. November, 3. Dezember 1970.

Anmeldeschluss: 12. August 1970.

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der Kurs kann nur einfach geführt werden.

65 Medienkunde im Unterricht (II. Teil)

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach,
unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich,
und weiteren Referenten.

Aus dem Inhalt:

Zur Psychologie des Hörens — Wie eine Schallplatte entsteht
— Das Geschäft mit der Schallplatte — Die Schallplatte im
Unterricht — Angebot und Nachfrage beim Fernsehen —
Werbung und Werbemethoden — Unterrichtsbeispiele.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum (Neubau).

Zeit: Der Kurs wird in Form von einzelnen Arbeitstagen durch-
geführt.

Voraussichtliche Daten: 6. Mai, 9. September, 11. Novem-
ber 1970 und 18. Januar 1971.

Anmeldeschluss: *22. April 1970.*

66 Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Wiederholung des dreiteiligen Kurses von 1969.

Leiter: P. Bischof, Übungslehrer, Kantonales Real- und Oberschul-
lehrerseminar.

Aus dem Inhalt:

I. Teil: Farbenlehre mit praktischen Anwendungen — Pflanzen-
zeichnen — Präparation einer Lektion — Ordnungsreihen am
Beispiel des Linoldrucks.

II. Teil: Farbenlehre und Linienschulung — Foliendruck —
Tierzeichnen — Ordnungsreihen — Flachrelief aus Ton.

III. Teil: Farbenlehre — Landschaftsdarstellung — Bildbespre-
chung mit angewandten Übungen — Kunstgeschichte auf
der Oberstufe.

I. Teil:

66a Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi.

Zeit: 11., 18. und 25. September 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *31. August 1970.*

II. Teil:

66b Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi.

Zeit: 13., 20. und 27. November 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *2. November 1970.*

III. Teil:

- 66c Ort: *Winterthur.*
Zeit: 26. Mai, 2. und 9. Juni 1970.
Anmeldeschluss: *11. Mai 1970.*
- 66d Ort: *Dietikon.*
Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *19. Mai 1970.*

Zur Beachtung

Es kann jeder Kursteil einzeln besucht werden.

67 Einführung in die Soziologie

Zu diesem Abendkurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Leiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Inhalt:

Einführung in die Denkmethoden, Begriffe und Theorien der Soziologie an ausgewählten Beispielen der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft — Sozialkultureller Wandel traditioneller Gesellschaften — Soziale Schichtung und soziale Mobilität — Schule und Sozialisation — Die Wechselwirkung von Bildungs- und Wirtschaftssystem.

- 67a Ort: *Wetzikon.*
Zeit: I. Teil: 30. April, 14., 21., 28. Mai, 4. und 11. Juni 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.
II. Teil: 27. August, 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober
1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *16. April 1970.*
- 67b Ort: *Bülach.*
Zeit: I. Teil: 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November und 3. Dezember
1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
II. Teil: 14., 21., 28. Januar, 4., 11. und 18. März 1971,
je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. Oktober 1970.*
-

68 Rechtsfragen für den Lehrer

Leiter: Dr. iur. W. Güller, Rechtsanwalt;
K. Schaub, Primarlehrer.

Aus dem Inhalt:

Die rechtliche Stellung des Lehrers; seine Haftpflicht unter verschiedenen Gesichtspunkten; seine Rechtsstellung gegenüber Angriffen; sein erzieherischer Bereich.

Ort: Zürich, Pestalozzianum (Neubau).

Zeit: 5., 19. und 26. Juni 1970, je von 17.30—19.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 25. Mai 1970.

C. Exkursionen und Vorträge

70 Archäologische Exkursionen im Raume Zürich

Leiter: U. Ruoff, Stadtarchäologe

Exkursion I:

Besammlung beim Landesmuseum — Besichtigung von Originalgegenständen im Museum — Fahrt mit Limmatschiff zu den urgeschichtlichen Seeufersiedlungen: Bauschanze, kleiner Hafner, grosser Hafner, Alpenquai, Haumesser — Rückkehr zur Rathausbrücke und Aufstieg auf den Lindenhof — Besichtigung der römischen und mittelalterlichen Baureste im Keller des Logengebäudes.

70a Zeit: 2. September 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

70b Wiederholung: 16. September 1970.

Anmeldeschluss für beide Exkursionen: 17. August 1970.

Exkursion II:

Besammlung beim Landesmuseum — Fahrt nach Höngg: Eisenzeitliche Grabhügel im Heizenholz — Altstetten: Römische Villa Loogarten — Aufstieg zur Friesenburg und auf den Uetliberg: Prähistorische und mittelalterliche Wallanlagen — Orientierung über Funde aus der jüngeren Steinzeit und der Römerzeit auf dem Uetliberg.

70c Zeit: 9. September 1970, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr.

70d Wiederholung: 23. September 1970.

Anmeldeschluss für beide Exkursionen: 24. August 1970.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl: 25.

2. Durchführung bei jeder Witterung.

3. Für Schiff- und Carfahrt wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

71 Das Atomkraftwerk Beznau

Diese Veranstaltung besteht aus einer Einführung und einer Exkursion nach Beznau. Einführung und Exkursion werden zeitlich getrennt durchgeführt. Für Oberstufenlehrer.

Referenten: E. Elmiger, Ing. NOK (techn. Teil); A. Bohren, Sekundarlehrer, und Dr. H. Strickler, Sekundarlehrer (didaktischer Teil).

Aus dem Inhalt:

Einführung: Probleme der Schweizerischen Energiewirtschaft — Die Kraftwerkarten und ihre Bedeutung für die Energiewirtschaft — Die Bedeutung der Atomenergie.

Didaktischer Teil: Wie können Vorgänge im Kernreaktor veranschaulicht werden? — Die staats- und wirtschaftspolitischen Aspekte der Atomenergie, didaktische und methodische Anregungen für die Unterrichtspraxis.

71a 1. Durchführung:

Einführung:

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 24. Juni 1970, 17.00—19.00 Uhr.

Exkursion:

Zeit: 1. Juli 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 10. Juni 1970.

71b 2. Durchführung:

Einführung:

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 23. September 1970, 17.00—19.00 Uhr.

Exkursion:

Zeit: 30. September 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 9. September 1970.

71c 3. Durchführung:

Einführung:

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 21. Oktober 1970, 17.00—19.00 Uhr.

Exkursion:

Zeit: 28. Oktober 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 7. Oktober 1970.

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl pro Durchführung ist beschränkt.
 2. Die angekündigten Wiederholungen werden nur bei genügender Beteiligung durchgeführt.
 3. Für die Fahrt nach Beznau wird ein Unkostenbeitrag erhoben.
-

76 Psychosomatische Medizin und Erziehung

Referent: Prof. Dr. med. et phil. G. Condrau.

Aus dem Inhalt:

Was heisst «Psychosomatische Medizin» und welche Bedeutung kommt ihr im Rahmen der Gesamtmedizin zu? — Der Beitrag der Psychotherapie und der Neurosenlehre zur Erziehung — Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, ausgelöst durch psychosomatische Erkrankungen — Vorbeugende und therapeutische Massnahmen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 12. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 2. November 1970.

77 Der Beitrag der Soziologie zum Erziehungs- und Bildungswesen

Referent: Prof. Dr. P. Heintz, Soziologisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Zusammenhang zwischen Elternhaus, Sprache bzw. Intelligenz von Schülern — Bestimmungsgrössen der Bildungsresistenz — Der Anteil von Familie und Schule als Sozialisationsagenten in der jüngern gesellschaftlichen Entwicklung.

77a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 18. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 4. Januar 1971.

77b Ort: *Winterthur*.

Zeit: 25. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 11. Januar 1971.

Administratives

1. Dezentralisation:

Die Kurse werden, wenn immer möglich, dezentralisiert durchgeführt, um den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen die Anreise zu erleichtern. Es ist aber jedem Kursteilnehmer grundsätzlich freigestellt, für welchen Kurs er sich anmelden will.

2. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Andererseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen:

a) Anmeldungen sind für *alle* Veranstaltungen erforderlich. Sie gelten für den Interessenten als *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sind rechtzeitig bekanntzugeben.

b) Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten *nach Kursen getrennt* erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Zu senden an:

Pestalozzianum Zürich
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer:

Bei *Kursen* und *Exkursionen* werden die Teilnehmer einige Tage vorher benachrichtigt.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Englisch-Kurs in Exeter (Wiederholung des Kurses vom Sommer 1969)

Dauer: 16. Juli — 6. August 1970.

Rahmenkurs: Exeter Summer Vacation Course.

Programm: Konversation und Seminarien (Wahlfachsystem), Vorlesungen, Übungen im Sprachlabor, Exkursionen.

Unterkunft: University Hall of Residence (Doppelzimmer).

Kosten: Teilnehmer- und Gemeindebeitrag je Fr. 400.—.

Die Erziehungsdirektion unterstützt den Kurs und ersucht die Schulpflegen um Uebernahme des Gemeindebeitrages.

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Auskunft und definitive Anmeldung bis 14. März 1970: O. Kostezer, Burgstrasse 4, 8820 Wädenswil.

Zoologie-Kurs (Wiederholung des Kurses vom Sommer 1969)

Kursziel: Einführung in die Praxis des Zoologie-Unterrichtes an der Sekundarschule.

Programm:

Datum	Thema	Referent	Kursort
29. April	Fische	E. Pernet	Zürich
20. Mai	Amphibien	W. Graf/Dr. P. Walder	Wetzikon
3. Juni	Insekten	J. Forster/A. Krebs	Winterthur
24. Juni	Vögel	W. Winter	Meilen
19. August	Gewässerbiologie	Dr. P. Walder	Wetzikon
2. September	Säugetiere und Reptilien	M. Chanson	Zürich

Anmeldung: bis 14. März 1970 an Dr. P. Walder, Alpenstrasse 23, 8620 Wetzikon. Kein Teilnehmerbeitrag. Die Erziehungsdirektion unterstützt den Kurs und ersucht die Schulpflegen um Uebernahme der Fahrtkosten der Teilnehmer.

Kurse und Veranstaltungen für die Weiterbildung im Fach Turnen 1970

Kurse der Erziehungsdirektion

Schwimmen

4 Abende, jeweils Dienstag 17.30—19.30 Uhr

28. April, 5., 12. und 19. Mai

Kursort: Lehrschwimmbecken Stadel

Leitung: H. Guggenbühl, D. Kunz

Anmeldung bis 15. März

Schwimmen

4 Abende, jeweils Freitag 17.00—19.00 Uhr

8., 15., 22. und 29. Mai

Kursort: Lehrschwimmbecken Schwerzenbach

Leitung: HR. Pletscher, Dr. K. Baumberger

Anmeldung bis 15. März

Schulbasket

4 Abende, jeweils Dienstag 17.30—19.30 Uhr

26. Mai, 2., 9. und 16. Juni

Kursort: Horgen

Leitung: E. Geiger, F. Rettich, P. Gantenbein

Anmeldung bis 15. April

Schulbasket

4 Abende, jeweils Dienstag 17.30—19.30 Uhr

5., 12., 19. und 26. Mai

Kursort: Kantonsschulturnhalle Wetzikon

Leitung: P. Ernst, P. Holenstein

Anmeldung bis 15. April

Schulbasket

4 Abende, jeweils Montag 17.30—19.30 Uhr

4., 11., 15. Mai und 5. Juni

Kursort: Kloten, Nägelimoos

Leitung: M. Lüthi

Anmeldung bis 15. April

Schulbasket

4 Abende, jeweils Montag 17.30—19.30 Uhr

25. Mai, 1., 8. und 15. Juni

Kursort: Winterthur, Kantonsschule, Halle C

Leitung: W. Bolli, W. Baumann

Anmeldung bis 15. April

Orientierungslauf

3 Abende im Mai im Limmattal
Zeit und Ort werden später bekanntgegeben
Thema: Übungsformen auf festen Bahnen
Leitung: W. Frei, H. Donzé

Orientierungslauf

3 Nachmittage im Mai/Juni
Zeit und Ort werden später bekanntgegeben
Thema: Erstellen einer festen Bahn für die Region
Pfäffikon—Uster—Wetzikon—Dübendorf
Leitung: W. Frei, W. Flühmann, G. Büchi

Turnen an gemischten Klassen der Mittelstufe

4 Abende, jeweils Montag 17.30—19.30 Uhr
20., 27. April, 4. und 11. Mai
Leitung: W. Bolli, Verena Burkhard-Leemann
Kursort: Winterthur
Anmeldung bis 15. März

Geländeübungen und Bergsteigen

13.—17. Juli mit Zeltlager in Morteratsch
Leitung: M. Diener, H. Herter

Haltungsturnen

Hallenhandball (im Herbst)

Rhythmische Gymnastik und Tanz

Geräteübungen für Knaben und Mädchen

Ort, Zeit und Daten werden später bekanntgegeben.

Als Vorbereitung für den Wintersport führt die Erziehungsdirektion nach den Herbstferien einen Eislaufkurs und in den Weihnachtsferien vier Skikurse durch.

Veranstaltungen des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport

Samstag, 2. Mai, nachmittags, Kurs für die Leiter der Lehrerturnvereine
Samstag, 5. September, nachmittags, Spielwettkämpfe der
Lehrerturnvereine
Samstag, 28. November, nachmittags, Hallenspielwettkämpfe der
Lehrerturnvereine

Ausscheidungswettkämpfe für den Schweizerischen Schulsporttag
Ort und Zeit werden später bekanntgegeben
Kantonale Meisterschaften für Schulsport:
3. Oktober, Samstag, nachmittags

Veranstaltungen der Schweizerischen Turnlehrervereine

Mittwoch, 17. Juni, Schweizerischer Schulsporttag, Letzigrund, Zürich

27./28. Juni: Schweizerischer Lehrersporttag in Magglingen

Für nähere Angaben und für die Kurse des STLV verweisen wir auf die entsprechenden Ausschreibungen im Schulblatt.

Anmeldeformulare für die Kurse der Erziehungsdirektion können bei den Präsidenten der Lehrerturnvereine der Bezirke oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster, bezogen werden. Die Anmeldungen sind an H. Herter zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Schulkapitel Bülach

Kurs über die Lese-Rechtschreibschwäche (Legasthenie)

Kursleiter: E. Gygax und H. Oswald

Aus dem Kursprogramm:

- die Lese-Rechtschreibschwäche als spezielle Leistungsstörung (Definitionen, Häufigkeit, Erscheinungsbild)
- das lese-rechtschreibschwache Kind
- die Erfassung des lese-rechtschreibschwachen Kindes
- die Erziehung und Behandlung des lese-rechtschreibschwachen Kindes (pädagogische und methodische Aspekte)
- Vorbeugende Massnahmen

Kursort: Bülach, Schulhaus A

Termine: Donnerstag, 9. April — Samstag, 11. April 1970;
je 08.00—12.00 Uhr und 14.00—17.00 Uhr.

Kurskosten: Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben; die gesamten Kurs- und Fahrkosten werden je zur Hälfte vom Staat und von den betreffenden Gemeinden übernommen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldungen sind schriftlich mit vollständigen Adressangaben (einschliesslich Telefon) an das Sekretariat der Primarschule, Hans Haller-Gasse, 8180 Bülach, zu richten und werden nach der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Ausstellung

Kinderbücher aus drei Jahrhunderten

In der Ortsgeschichtlichen Sammlung Zollikon wird zurzeit bis Ende Februar 1970 eine Ausstellung von Kinderbüchern aus aller Welt gezeigt. Sie ist bei freiem Eintritt geöffnet jeweils Dienstag und Freitag 18.30—21.00 und Samstag von 16.00—18.00 Uhr. Frau Hürlimann, die Besitzerin der Werke, ist zudem bereit, ausserhalb der ordentlichen Oeffnungszeiten Führungen mit geschlossenen Gruppen durchzuführen. Interessenten melden sich unter Telefon (051) 65 49 93.

Literatur

Gas in unserer Zeit — Neues Informationsdossier für die Lehrerschaft

Der Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie hat — in Zusammenarbeit mit Fachlehrern — ein neues Informationsdossier geschaffen. Es handelt sich um eine Fortsetzung der Informationsserie I und ist für die persönliche Orientierung der Lehrerschaft bestimmt. Das Dossier enthält u. a. auch die wesentlichsten Daten über das Erdgas (Gewinnung, Eigenschaften, Transport, usw.).

Dieses Informationsdossier kann — wie auch die Informationsserie I — gratis bezogen werden beim Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie, Grütlistrasse 44, 8027 Zürich.

Logopäden-Verzeichnis

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie hat kürzlich ein auf den neuesten Stand gebrachtes, nach Kantonen gegliedertes Verzeichnis der von ihr ausgebildeten Sprachheillehrkräfte herausgegeben.

Solange Vorrat, kann das Logopäden-Verzeichnis zum Preise von Fr. 1.— bei der Geschäftsstelle der SAL, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon (051) 32 05 32, bezogen werden.

Verschiedenes

Studienreise Israel, 10.—26. April 1970

Wir wiederholen die letztjährige Sympathiereise mit Hilfe israelischer Freunde als Gruppenreise mit beschränkter Teilnehmerzahl auf nicht kommerzieller Basis. *Daher der günstige Preis!*

Wir werden das Heilige Land von den Quellen des Jordans über das Tote Meer bis Eilath erleben, mit Orangenhainen und Wüste, mit Baumwollplantagen und dünnen Einöden, mit palmenbestandenen Kibbuzim und neuen Industriestädten im Negev. — Jerusalem, Cäsarea, Akko, Tel Aviv, Haifa . . . 17 Tage mit Aufhalten im Kibbuz und Moschav, mit Badetagen am Roten Meer, im See Genezareth und am Mittelmeer.

Ist eine solche Reise nicht gefährlich? Wohl ereignen sich täglich Grenzkonflikte. Im schlimmsten Falle könnte die Reise kurzfristig annulliert werden. Wir wollen keine unverantwortlichen Risiken eingehen. Auch Pensionierte können die Reise mitmachen!

Kosten: alles inbegriffen (Auch der massive bevorstehende Preisaufschlag in Israel). Doppelzimmer mit Bad oder Dusche Fr. 1680.—, Einzelzimmer Fr. 96.— Zuschlag.

Prospekte, Auskunft: Frau Margrit Sommerhalder, Lochmatt 45, 5033 Buchs, Telefon (064) 22 02 15.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

In der Stadt Zürich ist wegen Altersrücktritt der bisherigen Amtsinhaberin die Stelle der

**Direktorin
der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule**

auf Herbst 1970 oder Frühjahr 1971 neu zu besetzen.

Aufgabe der Direktorin ist, die Schule mit ihren Abteilungen obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, hauswirtschaftliche Jahreskurse, Schule für Elternbildung und Vorkurse für Spitalberufe in selbständiger Verantwortung gegenüber den Behörden zu leiten. Dabei ist die Unterstützung durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und eines gut ausgebauten Schulsekretariates gegeben.

Der anspruchsvolle und sehr vielseitige Posten verlangt eine initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, erzieherische Begabung, Interesse für die hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sowie Eignung für organisatorische und administrative Tätigkeit. Pädagogische oder akademische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Anstellung richtet sich nach den einschlägigen städtischen Vorschriften. Die Besoldung entspricht den mit dem Posten verbundenen hohen Anforderungen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Stichwort «Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis spätestens 15. Mai 1970 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Stadt Zürich

Bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1970/71 zu besetzen

Hilfslehrstelle für Singen

allenfalls verbunden mit einem Nebenfach allgemein-bildender Richtung. Unterrichtsverpflichtung: 10—15 Stunden. Besoldung: gemäss Verordnung.

Hilfslehrstelle für allgemein-bildende Fächer

Fächer: Deutsch, Rechnen, Staats- und Lebenskunde, event. auch Fremdsprachen, Gesundheitslehre, Singen oder Naturkunde. Unterrichtsverpflichtung: 6—25 Stunden am Jahreskurs (Schülerinnen des freiwilligen 10. Schuljahres). Voraussetzung: Patent als Sekundarlehrer bzw. Sekundarlehrerin oder gleichwertiger Ausweis. Besoldung: gemäss Verordnung.

Hilfslehrstelle für Nähen

Fächer: Kleidermachen, Wäschenähen, Flicker, in freiwilligen und obligatorischen Kursen. Unterrichtsverpflichtung: 3—25 Stunden. Voraussetzung: Arbeitslehrerinnenpatent oder Fachlehrerinnen-Diplom. Besoldung: gemäss Verordnung.

Für die Bewerbung um eine der vorgenannten Hilfslehrstellen ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhältliche Formular zu verwenden. Die Anmeldungen sind möglichst rasch zu richten an die Direktion der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Hönggerstrasse 63, 8037 Zürich. Allfällige Auskünfte erteilt die Direktorin, Telefon 44 43 20).

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule ist eine

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Kl.)

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, 8903 Birmensdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

In der Stadt Zürich ist wegen Altersrücktritt der bisherigen Amtsinhaberin die Stelle der

**Direktorin
der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule**

auf Herbst 1970 oder Frühjahr 1971 neu zu besetzen.

Aufgabe der Direktorin ist, die Schule mit ihren Abteilungen obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, hauswirtschaftliche Jahreskurse, Schule für Elternbildung und Vorkurse für Spitalberufe in selbständiger Verantwortung gegenüber den Behörden zu leiten. Dabei ist die Unterstützung durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und eines gut ausgebauten Schulsekretariates gegeben.

Der anspruchsvolle und sehr vielseitige Posten verlangt eine initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, erzieherische Begabung, Interesse für die hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sowie Eignung für organisatorische und administrative Tätigkeit. Pädagogische oder akademische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Anstellung richtet sich nach den einschlägigen städtischen Vorschriften. Die Besoldung entspricht den mit dem Posten verbundenen hohen Anforderungen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Stichwort «Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis spätestens 15. Mai 1970 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Stadt Zürich

Bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1970/71 zu besetzen

Hilfslehrstelle für Singen

allenfalls verbunden mit einem Nebenfach allgemein-bildender Richtung. Unterrichtsverpflichtung: 10—15 Stunden. Besoldung: gemäss Verordnung.

Hilfslehrstelle für allgemein-bildende Fächer

Fächer: Deutsch, Rechnen, Staats- und Lebenskunde, event. auch Fremdsprachen, Gesundheitslehre, Singen oder Naturkunde. Unterrichtsverpflichtung: 6—25 Stunden am Jahreskurs (Schülerinnen des freiwilligen 10. Schuljahres). Voraussetzung: Patent als Sekundarlehrer bzw. Sekundarlehrerin oder gleichwertiger Ausweis. Besoldung: gemäss Verordnung.

Hilfslehrstelle für Nähen

Fächer: Kleidermachen, Wäschenähen, Flicken, in freiwilligen und obligatorischen Kursen. Unterrichtsverpflichtung: 3—25 Stunden. Voraussetzung: Arbeitslehrerinnenpatent oder Fachlehrerinnen-Diplom. Besoldung: gemäss Verordnung.

Für die Bewerbung um eine der vorgenannten Hilfslehrstellen ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhältliche Formular zu verwenden. Die Anmeldungen sind möglichst rasch zu richten an die Direktion der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Hönggerstrasse 63, 8037 Zürich. Allfällige Auskünfte erteilt die Direktorin, Telefon 44 43 20).

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule ist eine

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Kl.)

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, 8903 Birmensdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule eine
Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich.

Sie finden in unserer der Stadt Zürich sehr nahegelegenen Gemeinde nebst gesunder Landluft ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima. Wir sind Ihnen bei der Wohnungsbeschaffung behilflich.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Armin Bühler, im Boden, 8955 Oetwil a. d. L., zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule wegen Wegzugs der bisherigen Inhaberin

1 Lehrstelle an der Oberstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne, sonnige Vierzimmerwohnung zu mässigem Zins steht zur Verfügung.

Es würde uns freuen eine tüchtige, aufgeschlossene Lehrkraft zu gewinnen, die sich auf längere Zeit hinaus unserer Schule verbinden möchte und gerne in einer modernen Wohngemeinde am Stadtrand von Zürich tätig ist.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unseren Präsidenten: Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg.

Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an der Primarschule Weiningen

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Haug-Härtenstein, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen, Telefon 98 90 48, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Realschule Zollikon

An unserer Schule ist auf das Schuljahr 1970/71

1 neue Reallehrerstelle

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich. In unserer schulfreundlichen Vorortsgemeinde finden Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima. Interessenten ist es freigestellt, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat, Postfach 133 oder Telefon (051) 65 41 50, zu beziehen.

Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen einzureichen an Dr. D. Aebli, Schulpräsident, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon.

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulpflege Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind

1 Lehrstelle an der Realschule und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne Oberstufen-Schulanlage kann auf Beginn dieses Schuljahres bezogen werden. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich, denn im Moment stehen noch keine schuleigenen Lehrerwohnungen zur Verfügung.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis 20. Februar dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Frauenkommission ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerberinnen, die Freude haben, in einer neuen, modernen Oberstufen-Schulanlage und in einem kameradschaftlichen Lehrerteam mitzuarbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle der Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Pfeiffer, Lichtmatt, 8910 Affoltern a. A., Telefon 99 67 33, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule eine neugeschaffene

Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und neue Schulanlagen. Es könnte eine neue 4 $\frac{1}{2}$ - oder 5 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung in sehr schöner Lage zur Verfügung gestellt werden.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und einer kollegialen Lehrerschaft an unserer Schule zu wirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich, spätestens bis 20. März, dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Glättli, Steinfeld, 8906 Bonstetten, einzureichen. Telefonische Auskünfte erteilt Herr H. Beyeler, Reallehrer, Telefon (051) 95 54 02.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Frühjahr 1970 werden in unserer Gemeinde 3 Stellen frei:

2 Lehrstellen an der Unterstufe Dorf

1 Lehrstelle an der Sechsklassenschule Herferswil

Wer Freude hätte, im relativ ruhigen Säuliamt zu unterrichten, wende sich bitte an Herrn W. Neuenschwander, Präsident der Primarschulpflege, 8932 Mettmenstetten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Horgen

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1970

2 Lehrstellen an der Sekundarschule

1 Lehrstelle an der Realschule sowie

mehrere Lehrstellen an der Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der Pensionskasse der Gemeinde Horgen versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einer fortschrittlichen Seegemeinde wirken möchten und im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

zu besetzen. Diese Abteilung von 30 Kindern erlaubt einen interessanten Unterricht. Unser neues Schulhaus besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Dazu sind im wohnlichen Lehrerzimmer alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitungsarbeit und zur Belebung des Unterrichtes vorhanden. Wir benützen auch jede Woche das Lehrschwimmbecken einer Nachbargemeinde.

Vor allem für Motorfahrzeugbesitzer bietet unser schön gelegenes Dorf vielfältige Verkehrsverbindungen; dazu liegt es in unmittelbarer Nähe der Autobahn nach Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen

und ist voll versichert. Wie üblich wird das Maximum unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Uebrigens erhalten auch Verweser von Anfang an die volle Gemeindezulage.

Etwas abseits vom Dorf, dafür nah an der Sihl, ist auf 1. April eine heimelige Altwohnung (3 kleinere Zimmer, Dusche, Zentralheizung) zu günstigem Zins zu haben.

Wer sich für diese Stelle interessiert, ist freundlich eingeladen, sich mit unserm Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten, Telefon (051) 75 92 03, in Verbindung zu setzen. Auch die Lehrerschaft ist gerne zu Auskünften bereit.

Die Primarschulpflege

Schule Kilchberg

Auf das Frühjahr 1970 sind an unserer Schule

2—3 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Lehrkräfte, die sich für eine dieser Lehrstellen in unserer steuergünstigen Gemeinde in nächster Nähe der Stadt Zürich interessieren, sind gebeten, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg bei Zürich, einzureichen.

Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf den Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule mehrere Lehrstellen

an der Unter- und Mittelstufe

sowie eine Lehrstelle an der Sonderklasse B (Mittelstufe)

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung des Kantons angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 21. Februar 1970 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schöнауweg 58, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 wird zur definitiven Besetzung an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird in der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind bis 28. Februar 1970 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Niederer, Unterdorf 695, 8704 Herrliberg.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist folgende Lehrstelle definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule / Mittelstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Eine 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon (051) 90 41 41, zu beziehen. Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes, bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Arbeitsschule Stäfa

Auf 1. Mai 1970 sind an der Arbeitsschule Stäfa (Primarschule und Oberstufe)

2 Lehrstellen

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerberinnen, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung baldmöglichst, spätestens aber bis am 28. Februar an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Stolz, Seestrasse 136, Telefon (051) 74 94 08, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule
eine Lehrstelle für Handarbeit

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine 1½-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimmer, Baumastrasse, 8344 Bäretswil, einzureichen, wo auch nähere Auskünfte eingeholt werden können.

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen, die Freude haben in modernen Schulanlagen und in einem kameradschaftlichem Lehrerteam mitzuarbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Frida Keller, Unter-Ottikon, 8626 Ottikon, Telefon (051) 78 61 84, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine geräumige Vierzimmerwohnung im Städtchen steht zu günstigem

Mietzins zur Verfügung, ausserdem ist die Schulpflege bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Leemann, Binzikon, 8627 Grüningen, Telefon (051) 78 65 64, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Gadola-Schwilch, Itzikon, 8627 Grüningen, Telefon (051) 78 74 91, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wald

Auf Schuljahresbeginn 1970/71 sind in unserer aufgeschlossenen und schulfreundlichen Gemeinde mehrere Lehrstellen der

Unterstufe

Mittelstufe

sowie eine Lehrstelle an der Sonderklasse B

definitiv zu besetzen. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachen stehen zur Verfügung.

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 4455.— bis Fr. 8023.— bzw. Fr. 7423.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, einschliesslich 2% Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald, richten, der allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt, Telefon (055) 9 17 92 oder 9 16 37.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule

(eventuell an der Realschule)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Gute, fortschrittliche Schulverhältnisse, neuzeitlich erstellte Schulanlage, gute Bahn- und Busverbindungen mit Zürich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen so bald als möglich einzusenden an Herrn J. Fürst, Präsident der Oberstufenschulpflege, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1970 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe sowie die Lehrstelle an einer Sonderklasse A

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71, ist als Nachfolger des verstorbenen Lehrers an unserer Sekundarschule die Stelle eines

Sekundarlehrers (sprachlich-geschichtlicher Richtung)

zur Wahl auszuschreiben. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Es bestehen gute Wohnmöglichkeiten und Bahnverbindungen.

Bewerber, welche sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sobald als möglich an Herrn Berchtold, Präsident der Oberstufenschulpflege, Vogelsang, 8606 Nänikon, einzureichen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Sekundarschule eine neu geschaffene

Lehrstelle naturwissenschaftlich-mathematischer Richtung

zu besetzen. Wir bieten eine moderne Schulanlage, Besoldungsmaximum und alle üblichen Vergünstigungen. Eventuell kann eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind sofort erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege Maur, 8122 Binz.

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach, in der Nähe des Greifensees gelegen, bietet Ihnen neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen, wobei wir auf unsere jüngste Baute, das Lehrschwimmbecken und die Turnhalle mit Bühne besonders stolz sind. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse ver-

sichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Das gute Einvernehmen der Lehrerschaft unter sich sowie mit der Behörde ist bei uns Tradition. Bewerberinnen und Bewerber, die mit Freude am weiteren Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon (051) 85 34 15, Kontakt aufzunehmen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Realschule

2 Lehrstellen

Oberschule

1 Lehrstelle

Handarbeit für Mädchen

1 Lehrstelle

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Gemeinde rechnet gleich viele Dienstjahre an wie der Kanton.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise raschmöglichst einzusenden an Herrn E. Wädensweiler, Präsident der Oberstufenschulpflege Uster, Stadthof, 8610 Uster, Telefon (051) 87 38 66.

Auskunft über die Lehrstellen kann eingeholt werden beim Aktuariat der Oberstufenschulpflege, Telefon (051) 87 15 55.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wangen-Brüttisellen

Wir eröffnen im Frühjahr 1970 eine

Sonderklasse für Fremdsprachige

und suchen berufene Lehrkraft deutscher Muttersprache mit guten Kenntnissen der Italienischen und eventuell weiterer Fremdsprachen.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese interessante Tätigkeit als geeignet erachten, melden sich bitte bei Herrn Viktor Studer, Schulpräsident, 8602 Wangen, Telefon (051) 85 71 38, unter Beilage der üblichen Bewerbungsunterlagen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen mit Beamtenversicherungskasse.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind

3 Lehrstellen an Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen mit maximaler Gemeindezulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber mit guten Italienisch- oder Spanischkenntnissen werden bevorzugt.

Auskünfte bei Herrn V. Studer, Präsident, Telefon (051) 85 71 38.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen

6. Klasse im Oberstufenschulhaus

4. Klasse in Unterhittnau (Der Verweser gilt als angemeldet)

1.—6. Klasse in Dürstelen

2./3. Klasse in Hittnau

Eine neu renovierte Vierzimmerwohnung im Schulhaus Dürstelen steht zur Verfügung. Ferner wird eine weitere, schöne Vierzimmerwohnung in Hittnau auf Schuljahresbeginn frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Truninger, 8336 Hittnau, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Für unsere Oberstufenschule in Grafstal suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres

2 Reallehrer

Die bei der Beamtenversicherungskasse mitversicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Für unsere Oberstufenschule in Grafstal suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres einen

Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung

Die bei der Beamtenversicherungskasse mitversicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Lehrerwohnung steht in Doppel-Einfamilienhaus zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Pfäffikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1970/71:

**einen Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung und
einen Oberschullehrer**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber belieben sich unter Beilage der üblichen Ausweise zu melden beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, M. Würmli, Notar, Glärnischstrasse 12, Pfäffikon.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (US)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Stucky-Schönholzer, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Kobelt, 8330 Pfäffikon, Kempththalstrasse 53, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule drei Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen Unterstufe

1 Lehrstelle Sonderklasse B

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Russikon, Herrn H. Winkler-Bär, im Berg, 8332 Russikon, Telefon (051) 97 58 27, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Unterstufe:

1 Lehrstelle, definitiv (Die Verweserin gilt als angemeldet)

Mittelstufe:

1 Lehrstelle, definitiv (Die Verweserin gilt als angemeldet)

Arbeitsschule:

1 Lehrstelle für Mädchen-Handarbeit, zur Widerbesetzung
(7 Wochenstunden)

Wir können auf Frühjahr 1970 das neue, schön gelegene Primarschulhaus beziehen. Die Busverbindung Winterthur-Kloten bietet ideale Verbindung nach Winterthur und Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist vollumfänglich bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir ersuchen Sie, Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege Brütten, Herrn Arthur Isliker, 8311 Brütten, zu richten. Telefon (052) 30 11 65.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dägerlen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen.

Lehrkräfte, die in einer ruhigen Landgemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege Dägerlen, Herrn Rud. Blatter, 8479 Oberwil-Rutschwil, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Dättlikon

An der Primarschule Dättlikon ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 die Lehrstelle an der

Unterstufe 1.—3. Klasse

evtl. Mittelstufe 4.—6. Klasse

neu zu besetzen. Wir suchen eine Lehrkraft, die mit Freude richtige Landkinder unterrichten möchte und auch gewillt wäre, auf dem Lande zu wohnen. Dättlikon liegt auf der Sonnenterrasse des Irchels, die Schultube in einem neuen, schönen Schulhaus. Als Wohnmöglichkeit offerieren wir eine moderne, möblierte 1½-Zimmer-Wohnung, oder aber eine renovierte 4- bis 5-Zimmer-Wohnung, die beide zu bescheidenen Mietzinsen zur Verfügung stehen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Dättlikon, Hans Peter Steiger, Bluemetshalde, 8422 Dättlikon, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe (1./2. Klasse sowie 3. Klasse)

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten, Herrn O. Haag, Nussbaumweg 1, 8353 Elgg, Telefon (052) 47 14 91.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ellikon a. d. Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein schönes Einfamilienhaus steht zur Verfügung.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ad. Steinmann, Landwirt, 8546 Ellikon a. d. Thur, einzureichen. Telefon (054) 9 42 12.

Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau

An der Primarschule Elsau sind auf Frühjahr 1970

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach geeigneten Wohnungen gerne behilflich.

Bewerber oder Bewerberinnen, die an einer erspriesslichen Zusammenarbeit mit der Schulpflege interessiert sind, bitten wir, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Ruckli, Zaunerweg 7, 8352 Elsau, Telefon (052) 36 14 90, einzureichen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

Primarschule (Unterstufe) im Primarschulhaus Neftenbach

Realschule im neuen Oberstufenschulhaus EBNI

Die freiwillige Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neftenbach ist eine aufgeschlossene, schulfreundliche Gemeinde in Stadtnähe mit Lehrschwimmbecken und neuer Turnhalle.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Padrutt, Seuzachstrasse 18, 8413 Neftenbach, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule eine Lehrstelle für den

Haushaltungsunterricht mit 6 Wochenstunden zu besetzen.

Der Unterrichtsraum ist im neuen Oberstufenschulhaus EBNI untergebracht. Die freiwillige Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldungen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Martha Spiess, Seuzachstrasse 5, 8413 Neftenbach, Telefon (052) 31 13 57, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle eines

Sekundarlehrers (sprachlich-historischer Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes baldmöglichst an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Carl Probst-Windler, Winterthurerstrasse 45, 8472 Seuzach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf das Schuljahr 1970/71 ist

eine Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. In Seuzach finden Sie einen angenehmen Arbeitsplatz in einer fortschrittlichen und aufstrebenden Gemeinde. Ihr künftiges Klassenzimmer ist neuzeitlich eingerichtet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen und des Stundenplanes an den Präsidenten, Herrn H. U. Peter, Birchstrasse 35, 8472 Seuzach, zu richten. Telefon (052) 23 20 65.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist eine

Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre in gewählter Stellung werden angerechnet.

Wir bitten Bewerber die in einer ruhigen Umgebung mit sehr guten Schulverhältnissen tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen mit Stundenplan an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, Dorfstrasse, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Andelfingen

Wir suchen auf Beginn des kommenden Schuljahres,
20. April 1970,

einen Reallehrer

der bereit ist, die neugeschaffene Lehrstelle an der ersten Klasse zu übernehmen. Besoldung, Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre und Sozialleistungen gemäss dem gesetzlichen Maximum, bzw. den üblichen Normen.

Ihre Anmeldung wollen Sie bitte unter Beilage der üblichen Zeugnisse und Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. vet. W. Tiegel, 8450 Andelfingen, Telefon (052) 41 11 16, einreichen. Für Auskünfte stehen Ihnen der Präsident, sowie Herr H. P. Grossmann, Reallehrer, Bodenwiesstrasse, 8450 Andelfingen, Telefon (052) 41 18 74, gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Benken

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist bei uns die

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Kl.)

zu besetzen. Gemeindezulage nach kantonalen Höchstansätzen und Anschluss an Beamtenversicherungskasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrkräfte die Freude hätten, in unserer Weinland-Gemeinde zu unterrichten, werden eingeladen, ihre Anmeldung (mit den üblichen Ausweisen) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Lichtenhahn, 8463 Benken, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Dachsen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle 1./2. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet. Bewerber (innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschule Dachsen, Herrn E. Bayer, im Hölzli 252, 8447 Dachsen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für 1.—2. Kl.

1 Lehrstelle für 3.—4. Kl.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Da gegenwärtig ein neues Schulhaus und eine Turnhalle gebaut werden, kann der Unterricht bald in schönen, neuen Räumen nach modernen Gesichtspunkten erfolgen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen zu richten an Herrn F. Schlumpf, Schulpräsident, Henggart.

Die Schulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an der Primarschule Uhwiesen

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils zulässigen kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Dienstjahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ringli-Frauenfelder, 8448 Uhwiesen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulkreis Marthalen

An unserer Oberstufenschule sind auf Frühjahr 1970 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrerin für die Hauswirtschaftsschule

1 Lehrerin für die Mädchen-Handarbeitsschule

1 Lehrer(in) für die Realschule

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber die Freude hätten, auf dem Lande in idyllisch gelegenem neuen Schulhaus in flottem Kameradenkreis und bei aufgeschlossener Schulbehörde zu wirken sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Dr. U. Niggli, Marthalen, (Hauswirtschafts- und Arbeitsschule), bzw. an W. Corrodi, Präsident der Oberstufenschulpflege Kreis Marthalen, zu richten, wo auch gerne jede weitere Auskunft erteilt wird. Telefon (052) 43 12 19 bzw. (052) 43 13 92.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Ebenso ist die

Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen, und sind bei der Beamtenversicherung versichert.

Bewerbungen sind möglichst bald zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ulrich Spalinger, im Schwirn, 8460 Marthalen, bzw. für die Arbeitsschule an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ida Breuning, Maiengasse, 8460 Marthalen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege beteiligt sich aktiv bei der Lösung der Wohnungsfrage.

Die Anmeldung ist mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde Ossingen-Truttikon, Herrn Hch. Oertli-Langhard, Rebschulen, 8475 Ossingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle der Sonderklasse B (Mittel- und Oberstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 4, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufe zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule sprachlich-historische Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Frühling 1970 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer Wohnung mitzuhelfen.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule die vollamtlichen Lehrstellen von

2 Arbeitslehrerinnen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 die vollamtliche Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

zu besetzen. Die Stelle umfasst Unterrichtsstunden an der Volksschule und an der Fortbildungsschule. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen richten Ihre Anmeldung samt den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 14 56.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufenschule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen die Freude haben in einer neuen Oberstufenschulanlage in stadtnaher Gemeinde mitzuarbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und evtl. eines Stundenplanes an Frau Hauser, Rotacker, 8305 Dietlikon, einzureichen. Telefon (051) 93 25 17.

Die Schulpflege

Primarschule Embrach

Infolge Rücktritt einer unserer Lehrkräfte ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 die Stelle

einer Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hüntwangen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle 1. und 2. Klasse

(Verweserin gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle 3. und 4. Klasse

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessierte Lehrkräfte werden höflich gebeten, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Albert Wüst, 8194 Hüntwangen, zu richten. Telefon (051) 96 32 92.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse A**
- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Besoldungen gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten, Telefon (051) 84 13 00, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Lufingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse und**
- 1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse**

zu besetzen. Für die Lehrstelle an der 3./4. Klasse gilt die amtierende Verweserin als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. In unserer aufstrebenden Gemeinde erwartet Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Rüegg-Dähler, Juchhof, 8426 Lufingen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an der Primarschule Nürensdorf

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es steht eine grosszügig renovierte Fünfstüberwohnung in einem ehemaligen Bauernhaus zur Verfügung. Unser Dorf hat sehr gute Busverbindungen nach Winterthur und Bassersdorf-Kloten.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Th. Rupp, Birchwil, 8303 Bassersdorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberembrach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist die

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Kl.)

im neuen Dorfschulhaus definitiv zu besetzen.

Bewerbungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Oberembrach, Herrn P. Maurer, zur Rose, 8425 Oberembrach. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 suchen wir eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an unserer Primarschule und Oberstufe. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meier, Eigenheimstrasse 11, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule drei Lehrstellen neu zu besetzen.

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Arbeitslehrerin

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne schuleigene Lehrerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen), welche gerne in einer stadtnahen, schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jakob Trumpf, im Berg, 8107 Buchs ZH, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Suche eines Zimmers oder einer Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Günthart, Brüederhof, 8108 Dällikon.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle Unterstufe

1 Lehrstelle Mittelstufe

1 Lehrstelle Mädchenhandarbeit

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden.

Anmeldungen für diese Lehrstellen sind mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH, Bahnhofstrasse 26, 8157 Dielsdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Derrer, bei der Kirche, 8155 Oberhasli, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule in Regensdorf und Watt folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Ausserdem rechnet die Gemeinde den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, sind die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse für die aufgeschlossene Schulbehörde massgebend.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen.

Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf/Lehrstellenbewerbung, Stationsstrasse 29 / Schulpflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten: (Sprechstunden) Dienstag und Freitag, 18.00—20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung.

Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt. Schulpflegebüro: Telefon (051) 71 13 50. Präsident: Telefon Privat (051) 71 37 11, Geschäft (051) 71 37 10.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rümlang/Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle eines

Sekundarlehrers (sprachlich-historischer Richtung)

zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das innerhalb acht Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten, Herrn Rudolf Steinemann, Looren, 8153 Rümlang, Telefon (051) 83 81 45, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Unterstufe

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis Samstag, 14. Februar 1970, einzusenden an Herrn Dr. Bruno Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Weiach

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Alb. Wiesendanger, Oberdorf, 8433 Weiach, einzureichen.

Die Schulpflege